



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021

A wide-angle photograph of the Reichstag building in Berlin, Germany, under a clear blue sky. The building's iconic glass dome is visible. In the foreground, a large, well-maintained green lawn stretches across the frame, with shadows cast by trees on the right. To the left, a modern, multi-story building with a glass facade is partially visible. The overall scene is bright and clear, suggesting a sunny day.

Vier Jahre, die zählen.
Chancen nutzen – Zukunft sichern.



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021: Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68



Der WWF erwartet von den politischen Entscheider:innen im Wahljahr, alle notwendigen Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Konsum zur Selbstverständlichkeit wird.

Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021: Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Der WWF hat einen umfassenden Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021 erstellt. Darin werden politische Erwartungen an den Bund formuliert, damit konsequenter Klimaschutz, nachhaltiges Wirtschaften und engagierte Biodiversitätspolitik in den entscheidenden vier Jahren, die vor uns liegen, Hand in Hand gehen.

Am 26. September 2021 wird der 20. Deutsche Bundestag gewählt. **Der WWF fordert von der neuen Bundesregierung eine sichtbare und nachhaltige Umkehr im Umgang mit unseren Lebensgrundlagen.** Als eine der führenden Industrie- und Handelsmächte der Erde hat Deutschland eine außerordentliche Rolle und eine damit einhergehende Verantwortung. Daraus folgt aus Sicht des WWF die Verpflichtung, sich in den multilateralen Gremien für eine proaktive und ambitionierte Klima- und Umweltpolitik zu engagieren und damit im eigenen Land voranzugehen.

Im Jahr 2020 wurde eine Reihe politischer Initiativen aufgelegt, um Mensch, Planet und Wohlstandsbedürfnisse besser auszubalancieren – sei es der ambitionierte europäische „Green Deal“, die EU-Biodiversitätsstrategie oder der „Leaders‘ Pledge for Nature“. Ein Versprechen von über 70 Staats- und Regierungschef:innen im Rahmen der Vereinten Nationen für ein Mehr an Engagement für Naturschutz und Artenvielfalt. Um aus Absichtserklärungen Taten werden zu lassen, braucht es ein starkes politisches Mandat, denn: Nur mit Tatkraft und Mut lässt sich eine lebenswerte Zukunft bauen.

Der WWF erwartet von den politischen Entscheider:innen im Wahljahr, alle notwendigen Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Konsum zur Selbstverständlichkeit wird. Nicht zuletzt das Finanzsystem kann den Wandel vorantreiben. Ressourcen- und Flächennutzung funktionieren in Zukunft nur ökologisch verträglich. Wir brauchen eine echte, transformative Kreislaufwirtschaft mit ambitionierten und verbindlichen Zielen. Die weltweite Entwaldung muss ein Ende finden. Wirksam begegnen wir damit auch anthropogen verursachten Bedingungen, die zu Pandemien führen. Notwendig sind faire, umweltfreundliche Lieferketten. Unter Druck geratene Ökosysteme – terrestrische und marine – brauchen Schutz und, wo immer möglich, einen weiteren Ausbau für das Überleben der darin vorkommenden Arten. Und schließlich wird der WWF jede neue Regierung und ihre Klima- und Energiepolitik an den Zielen des Pariser Abkommens messen.

Deshalb fordert der WWF **eine neue Dynamik auf dem Weg zur Klimaneutralität und im Kampf gegen den anhaltenden Biodiversitätsverlust.** Um eine umwelt- und klimagerechte Politik in Deutschland zu stärken, braucht es neben der fachpolitischen Arbeit **strukturelle Veränderungen im politischen System.** Zu häufig fehlt es der Umweltpolitik an Durchsetzungsfähigkeit gegenüber anderen stark lobbygetriebenen Fachpolitiken, wie zum Beispiel der Wirtschafts-, Agrar- oder Verkehrspolitik. Die institutionellen Voraussetzungen für ein Regieren innerhalb ökologischer Belastungsgrenzen müssen daher neu justiert werden.



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021: Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021: Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Der WWF schlägt die Entwicklung einer „**Roadmap für den Umwelt- und Klimaschutz in Deutschland**“ vor, in der die Umsetzung aller relevanten politischen Strategien der Bundesregierung, Umwelt- und Klimaschutzgesetzgebung sowie Förderinstrumente des Bundes zusammenhängend dargestellt werden. Die Roadmap sollte unter Beteiligung der Bundesländer bestehende **Vollzugsdefizite analysieren** und daraus folgend **Zielwerte und Meilensteine samt Zeitplan bei der Umsetzung zentraler umwelt- und klimapolitischer Instrumente definieren**.



Der Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) hat 2019 in seinem Gutachten „Demokratisch regieren in ökologischen Grenzen – Zur Legitimation von Umweltpolitik“ die Legitimationsgrundlagen der Umweltpolitik untersucht und verschiedene Vorschläge für Politik und Verwaltung für ein effizienteres Umwelthandeln formuliert.

Eine strukturelle Stärkung von Umwelt- und Klimaschutz in politischen Entscheidungsprozessen ließe sich etwa durch die **Einrichtung eines Rates für Generationengerechtigkeit**, durch die **Einführung eines Gesetzesinitiativrechts** oder die **Möglichkeit eines suspensiven Widerspruchsrechts** für das Bundesumweltministerium erzielen. Auch eine qualitative **Aufwertung des Parlamentarischen Beirates für nachhaltige Entwicklung** wäre in diesem Sinne hilfreich.

Bei der politischen, technischen und finanziellen Zusammenarbeit sollten die Rollen des BMU und des BMZ gestärkt werden, um **Klima- und Umweltziele im internationalen Kontext als integrale Bestandteile** zu verankern.

Der WWF plädiert für die **Aufnahme des Klimaschutzes in Art. 20a GG**, zumal in anderen Staaten und auch verschiedenen Bundesländern entsprechende Ergänzungen schon in die Verfassungen eingefügt wurden oder gerade eingearbeitet werden. **Eine Ergänzung von Gemeinschaftsaufgaben von Bund und Ländern gemäß Art. 91a GG** im Bereich des Klima-, Natur- und Umweltschutzes erscheint rechtlich im Grundsatz ebenfalls möglich.

Bildung ist essenziell, um Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln zu befähigen, lebendige Demokratie erfahrbar zu machen und Werte im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu stärken. Der WWF tritt für ein ganzheitliches, lebenslanges Bildungsverständnis ein, das sowohl formale als auch informelle Bildungswege und Lernorte umfasst. Bildung geht damit über reine Wissensvermittlung weit hinaus und schafft Resilienzen und Umgang mit Komplexitäten, sie ist inklusiv, sie befähigt zum Handeln, zu Innovationen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung und beteiligt alle Lehrenden und Lernenden an der Lösungsfindung für die globalen Herausforderungen. Für eine wirksame transformative Bildung wird der **Nationale Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)** ambitioniert umgesetzt und in alle Strukturen des Bildungssystems implementiert. Das Bildungskonzept Bildung für nachhaltige Entwicklung liefert die notwendigen Kompetenzen für eine **Veränderung der Lehr- und Lernkultur**.



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021: Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021: Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Die Jugend bringt sich zunehmend in politische Prozesse ein. Politisches Interesse und der Wunsch nach Mitgestaltung definieren sich nicht durch das Alter. Junge Menschen machen Erfahrungen mit demokratischen Prozessen bisher nicht nur im schulischen Kontext, sondern auch darüber hinaus werden vielerorts Partizipationsmöglichkeiten für diese Altersgruppe geschaffen. So haben 16-Jährige in Deutschland bereits in vier Bundesländern und zahlreichen Kommunen ein aktives Wahlrecht. Es ist nur schwer zu rechtfertigen, warum jungen Bürger:innen dieses Recht auf Bundesebene bisher verwehrt bleibt. Daher fordert der WWF, das **Wahlalter auf Bundesebene auf 16 Jahre** abzusenken.

Junge Erwachsene haben ein zunehmendes Bedürfnis nach Mitgestaltung und müssen die Chance haben, ihre Interessen – und die ihrer Generation – in legislative Prozesse einzubringen. Um den Anteil der unter 30-jährigen Abgeordneten im Deutschen Bundestag zu erhöhen, fordern wir die Parteien auf, eine **Jugendquote bei der Besetzung der Listenplätze** einzuführen und **junges Engagement in den Parteien weiter zu fördern**. Die Quote sollte dabei in etwa dem Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung entsprechen.

Der WWF ist Partnerorganisation in der Initiative „**Allianz für Lobbytransparenz – Gemeinsam für eine transparente Interessenvertretung**“. Die Allianz setzt sich für ein umfassendes Interessenvertretungsgesetz ein, das allen Interessenvertreter:innen, aber auch den Mitgliedern des Bundestags sowie der Bundesregierung gerecht wird. Kernelemente jeder Regelung muss **ein einheitliches und vollumfängliches Transparenzregister** sein, das öffentlich einsehbar ist und Auskunft gibt über Höhe, Einsatz und Herkunft privater Zuwendungen. Ergänzt werden sollte das Transparenzregister durch einen **Verhaltenskodex**, der für alle Interessenvertreter:innen einheitlich gilt und die Grundsätze transparenter Interessenvertretung, zum Beispiel im Umgang miteinander, festhält. Ein **legislativer und exekutiver Fußabdruck**, also die Dokumentation des Einflusses politischer Interessenvertretung auf die Gesetzesvorhaben und dazugehörigen Prozesse sowohl in Bundestag als auch in Bundesregierung, ist ein weiterer wichtiger Schritt hin zu mehr Transparenz. Dabei ist die derzeit geplante Begrenzung auf den Bundestag nicht ausreichend. Schließlich stammten fast 80 Prozent der in der 19. Legislaturperiode verabschiedeten Gesetze sowie alle Verordnungen aus der Feder der Bundesregierung. Weiterhin schlagen wir die **Einsetzung einer/s Lobbybeauftragten** durch Bundesregierung und Bundestag vor.



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021:
Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF 5

Klima- und Energiepolitik 7
Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität

Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen 16
Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften

Nachhaltige Finanzen 19
Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem

Kreislaufwirtschaft 24
Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft

Ressourcenpolitik 28
Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen

Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt 31
Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde

Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung 35
Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen

Ökosystem Wald 45
Ohne Wald keine Welt

Meeresschutz 49
Ohne Meere kein Leben

Schutz der Süßwasserökosysteme 56
Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar

Naturschutz in Deutschland 59
Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen

Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021 67

Kontakt 68



Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF

1.

Umsetzung des **Europäischen Green Deal als Grundlage für die nötige sozialökologische Transformation**; außerdem offensives Engagement für mehr Nachhaltigkeit in der EU sowie die rasche finale Ausarbeitung und Umsetzung der EU-Biodiversitäts- und Farm-to-Fork-Strategien

2.

Rahmensetzung für ein Jahrzehnt der Umsetzung durch Anhebung des Minderungszieles **auf 70 Prozent bis 2030 und Anpassung der Sektorziele im Bundesklimaschutzgesetz, massive Tempoerhöhung beim Ausbau der Erneuerbaren Energien auf einen Anteil von 80 Prozent am Bruttostromverbrauch bis 2030** und eine Strategie für den **Ab- und Umbau aller klima- und umweltschädlichen Subventionen**

3.

Dekarbonisierung der Industrie mit geeigneten Instrumenten und finanzieller Ausstattung, um eine Umstellung der gesamten industriellen Rohstoff- und Energieversorgung auf eine nachhaltige Produktionsweise zu ermöglichen

4.

konsequente Vergabe öffentlicher Aufträge **im Einklang mit den Politikzielen des Pariser Klimaabkommens, der Sustainable Development Goals (SDGs), der EU-Taxonomie-Verordnung sowie den EU Green Public Procurement Guidelines**, erweitert um zirkuläre Kriterien

5.

Entwickeln einer **umfassenden Kreislaufwirtschaftsstrategie** mit ambitionierten nationalen Zielen, einer nachhaltigen Produktpolitik, Stärkung von Sekundärrohstoffmärkten sowie Transparenzmaßnahmen zur Stärkung des Verbrauchers



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021:
Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF 5

Klima- und Energiepolitik 7
Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität

Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen 16
Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften

Nachhaltige Finanzen 19
Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem

Kreislaufwirtschaft 24
Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft

Ressourcenpolitik 28
Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen

Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt 31
Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde

Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung 35
Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen

Ökosystem Wald 45
Ohne Wald keine Welt

Meeresschutz 49
Ohne Meere kein Leben

Schutz der Süßwasserökosysteme 56
Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar

Naturschutz in Deutschland 59
Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen

Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021 67

Kontakt 68

6.

Gesetze und Maßnahmen zum Aufbau verantwortungsvoller und nachhaltiger Lieferketten ohne illegale und legale Abholzung, illegale Fischereiaktivitäten und Überfischung und **ohne Umwandlung oder Degradierung natürlicher Ökosysteme** – einschließlich verlässlicher Achtung der Menschenrechte und Gewährleistung nachhaltiger Anbaumethoden und Fischereiaktivitäten

7.

Intensivierung des Engagements zum **Stoppen und Umkehren des internationalen Biodiversitätsverlustes** bis 2030 unter starker Einbeziehung zivilgesellschaftlicher Akteure und der Behandlung von Biodiversitäts- und Klimaschutz als integralem Bestandteil internationaler Prozesse und **Erhöhung des deutschen Beitrags zur internationalen Biodiversitätsfinanzierung auf zwei Milliarden Euro** im Laufe der nächsten Legislatur

8.

Verabschiedung wirksamer politischer Maßnahmen zu Erhalt und Förderung der Artenvielfalt in der Agrarlandschaft, Reform der Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik (GAP) und ein Neustart in der Ernährungspolitik

9.

ambitionierte **Neuaufgabe der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt (NBS)** als Aktionsplan mit klaren und konkreten Zielen und Maßnahmen und ressortübergreifender Verbindlichkeit und Schaffung eines **Bundesnaturschutzfonds** in Höhe von **jährlich 500 Millionen Euro**

10.

neue Weichenstellung auf globaler, europäischer und nationaler Ebene zum **Schutz der Meere** sowie kohärente Umsetzung effektiver Maßnahmen zur Wiederherstellung und zum Erhalt der marinen Biodiversität

11.

bessere und ambitioniertere **Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie** sowie weitere Anstrengungen beim Wasserschutz



Klima- und Energiepolitik

Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität

Die konsequente Bekämpfung der Erderhitzung ist die zentrale Aufgabe unserer Zeit.

Neben dem Ausstieg aus fossilen Energieträgern

und dem Ausbau der erneuerbaren Energien

bleibt die konsequente Dekarbonisierung aller Sektoren

das Schlüsselement einer erfolgreichen Transformationsstrategie.

Dabei hat Deutschland als ökonomisches Schwergewicht eine historische Verantwortung

und muss dieser auch im internationalen Kontext gerecht werden.



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021:
Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68



Klima- und Energiepolitik

Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität

Das im Jahr 2015 in Paris beschlossene internationale Klimaabkommen schafft den Rahmen für die weltweiten Anstrengungen im Kampf gegen die Klimakrise. Die Vertragsstaaten haben sich, völkerrechtlich verbindlich, zum Ziel gesetzt, die Erderhitzung auf deutlich unter 2 Grad, möglichst 1,5 Grad zu begrenzen. Die gravierenden Risiken jedes weiteren Zehntelgrads Temperaturanstieg für Mensch und Natur hat der Sonderbericht des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) von 2018 nachdrücklich beschrieben. Mit ihrem derzeit gültigen Beschluss von 55 Prozent Minderung der Nationally Determined Contributions (EU-NDC) bis 2030 leistet die EU allerdings noch nicht ihren notwendigen Beitrag. Auch Deutschland wird seiner Verantwortung und seinen Möglichkeiten noch nicht gerecht. Die Lücke zu einem fairen Beitrag sollte durch einen angemessenen **Beitrag in der internationalen Klimafinanzierung** reduziert werden.

Das Jahrzehnt der Umsetzung braucht einen Rahmen. Dieser wird gesetzt mit der Anhebung des deutschen Klimaschutzziels **auf 70 Prozent Emissionsminderungen bis 2030 und der entsprechenden Anpassung der Sektorziele im Bundesklimaschutzgesetz**. Darüber hinaus muss die Legislaturperiode dringend genutzt werden, um eine **Strategie für den Ab- und Umbau klima- und umweltschädlicher Subventionen und eine Reform von Abgaben, Steuern und Umlagen** zu verabschieden und umzusetzen. Dazu gehört auch die deutliche Anhebung der CO₂-Bepreisung, orientiert an den Vermeidungskosten der jeweiligen Sektoren.

Die Dekarbonisierung der Industrie ist Voraussetzung für eine klimaneutrale Wirtschaft und Gesellschaft. Die Umstellung auf klimaneutrale Prozesse in den emissionsintensiven Grundstoffindustrien ist dabei eine der größten Herausforderungen. Gleichzeitig

ist sie auch die größte Chance, **langfristig sichere Arbeitsplätze zu schaffen** und **die Wettbewerbsfähigkeit des Landes in einer zunehmend klimaneutralen Weltwirtschaft zu erhalten**. In der Phase der wirtschaftlichen Erholung von den Folgen der COVID-19-Pandemie wären die Umstellung auf klimaneutrale Prozesse in den Grundstoffindustrien und die Schaffung der dafür notwendigen Infrastruktur ein gewaltiges **Investitionsprogramm, das Klimaschutz und Konjunkturimpulse miteinander verbände**.

Zentral für das Gelingen der Energiewende sind weiterhin der beschleunigte **Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien** samt **Netzausbau** sowie **eine deutlich gesteigerte Energieeffizienz**. Die erneuerbaren Energien werden zum Standortfaktor, sie bilden die Grundlage für die klimafreundliche Elektrifizierung und Emissionsminderung in allen Sektoren. Dafür muss die Energiewende nun in die zweite Etappe gehen und zunehmend auch stoffliche Energieträger und Rohstoffe klimaneutral einsetzen. Eine besondere Rolle kommt dabei dem Energieträger und Rohstoff **Wasserstoff** zu.

In Deutschland ist in den letzten 30 Jahren beim Erreichen der Klimaziele insbesondere in den Bereichen **Mobilität und Wohnen** zu wenig passiert: **Schnelle Fortschritte** sind hier absolut essenziell für das Erreichen der Klimaziele. **Die Technologien sind da:** Elektroautos und der Umweltverbund erlauben eine zunehmend emissionsfreie und deutlich energiesparendere Mobilität. Die energetische Sanierung zu Null- oder Plusenergiehäusern ist erprobte Praxis, ebenso wie emissionsfreies Heizen mit Wärmepumpen, begleitet von einer Stromversorgung mit Erneuerbaren Energien. **Bisher reichen die politischen Maßnahmen jedoch nicht aus**, um diese Technologien auch breit durchzusetzen.



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021:
Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik	
Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen	
Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen	
Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft	
Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik	
Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt	
Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung	
Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald	
Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz	
Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme	
Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland	
Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68



Was zu tun ist: Mutiger Durchbruch bei der Energiewende

Der WWF fordert

... die **Geschwindigkeit bei der Umsetzung der Energiewende zu erhöhen und die Zielsetzungen konsequent am Pariser Klimaabkommen und an dem Ziel Klimaneutralität bis spätestens 2045 auszurichten**. Dazu zählen die Erhöhung des Anteils der Erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch auf 80 Prozent bis 2030 im **Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)**, die deutliche Anhebung der jährlichen Ausbaumengen für die Erneuerbaren Energien sowie eine von Bund und Ländern gemeinsam initiierte **Infrastrukturbedarfsanalyse und integrierte Planung der Strom- und Gasnetze**. Im Einzelnen heißt das:

Bund-Länder-Strategie zur Ermittlung und Nutzbarmachung der Flächen- und Ertragspotenziale für Windenergie an Land und Photovoltaik-Freifläche umsetzen

- **Sicherung der Ausbauziele für Windenergie an Land und PV-Freifläche** in Landesentwicklungsplänen mit einer **Festschreibung der Ausbauziele in die Raumordnungsgesetze der Länder**, möglichst als **Vorranggebiete mit Ausschlusswirkung**. Zur Erreichung der Ziele muss auch das Potenzial für einen naturverträglichen Ausbau genutzt werden. Dies muss nach **einheitlichen, wissenschaftlich begründeten Kriterien und Methoden** erfolgen, möglichst auch unter Einbeziehung der Kommunen und der Menschen vor Ort, um eine breite Akzeptanz zu erzielen.
- Bund und Länder sind aufgefordert, eine belastbare Datengrundlage für die notwendige Modellierung und Planung der Erneuerbaren und Stromsysteminfrastrukturen zu schaffen, die eine realistische und umfassende Berücksichtigung und Einordnung von Flächenrestriktionen erlaubt.

Windenergie an Land umfassend ausbauen

- **Anhebung des jährlichen Ausbauziels für Windenergie an Land auf mindestens 5.5 GW**
- **Ausweisung und Nutzbarmachung landesspezifischer Strommengen- und Flächenziele** für den Ausbau an Land. Langfristiges Ziel zur Nutzung der Windenergie: zwei Prozent der nationalen Landesfläche
- verpflichtende finanzielle Beteiligung der Standortkommunen (**kommunales Beteiligungsinstrument**)
- **Stärkung der Regionalplanebene durch eine bessere personelle und finanzielle Ausstattung der Planungs- und Fachbehörden**
- **Anschlussregelung für den Betrieb von über 20 Jahre alten Anlagen:** nach Auslaufen der EEG-Förderung a) Nutzbarmachung von planerisch gesicherten Windkonzentrationszonen und b) Umwidmung von dispersen Windparks mit wenigen einzelnen Bestandsanlagen in größere Windparks, die auf regionalplanerisch gesicherten Flächen konzentriert sind



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021:
Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF 5

Klima- und Energiepolitik 7
Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität

Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen 16
Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften

Nachhaltige Finanzen 19
Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem

Kreislaufwirtschaft 24
Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft

Ressourcenpolitik 28
Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen

Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt 31
Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde

Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung 35
Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen

Ökosystem Wald 45
Ohne Wald keine Welt

Meeresschutz 49
Ohne Meere kein Leben

Schutz der Süßwasserökosysteme 56
Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar

Naturschutz in Deutschland 59
Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen

Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021 67

Kontakt 68



Was zu tun ist: Mutiger Durchbruch bei der Energiewende

Der WWF fordert

Windenergie auf See weiterentwickeln

- **Entwicklung einer gemeinsamen Strategie der Nordsee-Anrainerstaaten** für die **Umsetzung der EU-Offshore-Strategie**
- drastische Reduzierung der Belastungen aus Schifffahrt, Fischerei und Rohstoffabbau in Nord- und Ostsee, um einen **naturverträglichen Ausbau der Offshore-Windenergie** im Rahmen der ökologischen Tragfähigkeit von Nord- und Ostsee zu **ermöglichen**

Photovoltaik massiv ausbauen

- Anhebung des jährlichen Ausbaupfades auf 10 GW
- **Nutzung verfügbarer, bereits versiegelter Flächen**, insbesondere auf Konversionsflächen breitenwirksame **Einführung einer Solarpflicht für neue Wohn- und Nicht-Wohn-Gebäude**. Wo möglich, sollte in der kommunalen Bauleitplanung die Vorgabe der Installation von Solaranlagen verpflichtend werden.
- **Stärkung und Gleichstellung von Mieterstrom- und Eigenenergieerzeugungsmodellen**
- **keine Doppelbelastung mit Steuern und Abgaben für Energiespeicher**

Wasserstoffstrategie umsetzen

- **Erhöhung der Ziele für die nationale Produktion** von elektrolytisch erzeugtem Wasserstoff
- Garantie, dass der für die Elektrolyse verwendete **Strom zu 100 Prozent erneuerbar** ist und **zusätzlich zum bereits definierten Ausbaupfad** des Stromsektors produziert wird
- Definition von **Nachhaltigkeitskriterien für Wasserstoffimporte**, zum Beispiel Klimaneutralität; keine Verlagerungseffekte zu Lasten der Erneuerbaren Energien im Exportland; nachhaltiger Umgang mit Wasserressourcen
- **Förderung des Aufbaus einer europäischen Wasserstoffinfrastruktur** und einer entsprechenden Struktur für die Bereitstellung von CO₂
- **gezielte Lenkung der knappen Ressource Wasserstoff** in diejenigen Anwendungen, in denen es keine Alternativen durch Direktelektrifizierung gibt. Dazu gehören Industrieanwendungen (Stahl und Grundstoffchemie) sowie die Herstellung von klimaneutralen Treibstoffen für den Flug-, Schwerlast- und Seeverkehr.
- **Sicherstellung der Verfügbarkeit von emissionsarmem Wasserstoff**, um vorübergehende Bedarfslücken zu schließen. Die Transformation der Industrie darf nicht durch einen Mangel an Wasserstoff ausgebremst werden.



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021: Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik	
Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen	
Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen	
Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft	
Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik	
Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt	
Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung	
Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald	
Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz	
Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme	
Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland	
Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68



Was zu tun ist: Dekarbonisierung der Industrie vorantreiben

Der WWF fordert

... **einen verlässlichen Rahmen für die Dekarbonisierung der Industrie zu installieren.** Dazu muss die Bundesregierung Instrumente einführen und finanziell ausstatten, die die **Umstellung der gesamten Rohstoff- und Energieversorgung der Industrie auf erneuerbare Energien und nachhaltige Rohstoffe** sowie einen **Umbau des Anlagenparks hin zu klimaneutralen Prozessen** initiieren können. Dazu zählen unter anderem:

- **Mittel aus dem EU-Investitionsfond** müssen konsequent in die **Förderung klimaneutraler Anlagen in den Grundstoffindustrien** fließen. Diese Investitionen sollten zusätzlich eine nationale Förderung erfahren.
- Einsatz auf EU-Ebene für einen robusten **Just-Transition-Mechanismus** für Industriemaßnahmen mit **Bereitstellung von nationalen Mitteln**
- **Einführung von Klimaverträgen** (Carbon Contracts for Difference – CCfDs) und robuste **Gegenfinanzierung** durch eine **Klimaumlage auf emissionsintensive Materialien**
- Einführung von eindeutigen **Vorgaben im öffentlichen Beschaffungswesen (Green Public Procurement)** sowie die Einführung von Quoten und Standards, um die Nachfrage nach emissionsarmen und ressourceneffizienten Produkten zu fördern
- **Einführung einer umfassenden nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie**, um die Langlebigkeit, Reparierbarkeit, Recyclingfähigkeit und intensivere Nutzung von Produkten voranzutreiben
- **Schaffung notwendiger Infrastrukturen für eine klimaneutrale Industrie**, insbesondere Gewährleistung der Verfügbarkeit von erneuerbarem Strom und Wasserstoff
- **regulatorischer Rahmen** für das Abscheiden und Weiterverwenden (Carbon Capture and Utilization, **CCU**) bzw. Speichern (Carbon Capture and Storage, **CCS**) von nicht vermeidbarem CO₂



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021:
Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF 5

Klima- und Energiepolitik 7
Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität

Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen 16
Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften

Nachhaltige Finanzen 19
Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem

Kreislaufwirtschaft 24
Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft

Ressourcenpolitik 28
Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen

Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt 31
Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde

Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung 35
Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen

Ökosystem Wald 45
Ohne Wald keine Welt

Meeresschutz 49
Ohne Meere kein Leben

Schutz der Süßwasserökosysteme 56
Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar

Naturschutz in Deutschland 59
Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen

Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021 67

Kontakt 68



Was zu tun ist: Klimafreundliche Mobilität, klimafreundliches Wohnen

Der WWF fordert

... ein ambitioniertes politisches Programm, um die durch Mobilität verursachten Treibhausgasemissionen in Deutschland schnell und drastisch zu mindern und Wohnen klimafreundlicher zu gestalten. Insbesondere die Vermeidung und Verlagerung von Verkehr auf emissionsarme Alternativen und die Förderung des Fuß-, Rad- und öffentlichen Verkehrs müssen im Mittelpunkt stehen. Dazu gehört auch eine deutliche Anhebung der CO₂-Bepreisung in diesen Sektoren bei gleichzeitiger Entlastung einkommensschwacher Haushalte. Es sind die beiden Sektoren Mobilität und Wohnen, in denen Bürger:innen unmittelbar mit der Energiewende in Berührung kommen. Die Maßnahmen im Einzelnen:

Mobilität

- struktureller Umbau des Bundesverkehrswegeplans zu einem **Mobilitätswendeplan** auch unter Aspekten der Multimodalität und enge **Bindung der Infrastrukturinvestitionen an die Erreichung der Klimaziele**
- schnelle und entschlossene **Elektromobilitätsstrategie**, flankiert von einer **umfassenden Verlagerungsoffensive**. Um die Zukunftsfähigkeit der Automobilwirtschaft als Schlüsselindustrie zu sichern, sind Energieeffizienz und der **Abschied vom Paradigma der Technologieneutralität** zentral.
- **Förderung von Elektroautos** über Bonus-Malus-System; bei Anschaffung, bei der Dienstwagenbesteuerung sowie bei den speziellen Konditionen für Flotten. Ende der Förderung für Plug-in Hybride
- **Einsatz Deutschlands für ambitionierte CO₂-Grenzwerte für Pkw und Nutzfahrzeuge** auf EU-Ebene und klares Bekenntnis zum **Auslaufen des Pkw-Verbrennungsmotors** in Deutschland innerhalb des Jahrzehnts
- **Ab- und Umbauprogramm für fossile Subventionen** sowie für sämtliche steuerlichen und anderen **Ver- und Begünstigungen für Verkehr auf fossiler Basis** (Subventionen von Flughäfen, Steuerbefreiung von Kerosin, steuerlicher Vorteil von Dieselmotoren, Steuervorteile für Dienst- und Firmenwagen). Prüfung eines **Moratoriums für den Ausbau von Fernstraßen und Flughäfen** für die nächsten zehn Jahre
- **Umsetzung des Deutschlandtakts** der Bahn und **Aufbau eines europäischen Nachtzugsystems**
- Aufsetzung eines „**Klimaschutzprogramms Luftverkehr**“, unter anderem mit einer Erhöhung der Luftverkehrssteuer und vollständiger Einbeziehung des Luft- und Schiffsverkehrs in das EU-Emissions Trading System (EU ETS), bei 100-prozentiger Versteigerung der Zertifikate
- **Markteinführungsprogramm von synthetischen Kraftstoffen für den Luft- und Schiffsverkehr** mit dem Ziel der Klimaneutralität



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021:
Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF 5

Klima- und Energiepolitik 7
Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität

Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen 16
Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften

Nachhaltige Finanzen 19
Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem

Kreislaufwirtschaft 24
Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft

Ressourcenpolitik 28
Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen

Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt 31
Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde

Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung 35
Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen

Ökosystem Wald 45
Ohne Wald keine Welt

Meeresschutz 49
Ohne Meere kein Leben

Schutz der Süßwasserökosysteme 56
Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar

Naturschutz in Deutschland 59
Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen

Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021 67

Kontakt 68



Was zu tun ist: Klimafreundliche Mobilität, klimafreundliches Wohnen

Der WWF fordert

Gebäude

- **sofortiges Einbauverbot von neuen Ölheizungen**
- Ausrichtung der **Förderprogramme für energetische Sanierung** an strengen energetischen Standards und Verpflichtung zum Einsatz erneuerbarer Energien
- Erstellung von **Modernisierungsfahrplänen** für öffentliche Gebäude und **Einführung einer höheren Förderquote für energetische Sanierungen im öffentlichen Wohnungsbau**
- Förderung von Konzeptionierung und Umsetzung serieller energetischer Sanierung („**Energiesprung**“)

Erschließung von Klimaschutzpotentialen durch effektive Rohstoffnutzung und zirkuläres Bauen

- **Betrachtung des gesamten Lebenszyklus** in der Bauweise von Gebäuden (vorgelagerte Prozesse bis zur Entsorgung)
- **Rückbau und Wiederverwendung** von Gebäudeteilen und Materialien
- **Verankerung von verbindlichen Rezyklatquoten** im Deutschen Ressourceneffizienzprogramm (ProgRess)
- **Substitution von Materialien** mit schlechter Ökobilanz durch Umstieg auf klimaschonende Baustoffe, vorzugsweise nachhaltiges Holz aus heimischen Wäldern
- **effizientere Nutzung des Bestandes** durch innovative und staatlich geförderte Nutzungsformen



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021: Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF 5

Klima- und Energiepolitik

Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität 7

Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen

Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften 16

Nachhaltige Finanzen

Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem 19

Kreislaufwirtschaft

Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft 24

Ressourcenpolitik

Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen 28

Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt

Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde 31

Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung

Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen 35

Ökosystem Wald

Ohne Wald keine Welt 45

Meeresschutz

Ohne Meere kein Leben 49

Schutz der Süßwasserökosysteme

Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar 56

Naturschutz in Deutschland

Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen 59

Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021

67

Kontakt

68



Was zu tun ist: Ambitionierte Umsetzung des EU-Klimaziels

Der WWF fordert

... von der Bundesregierung, die von 2021 bis 2023 in Brüssel anstehenden Gesetzgebungsprozesse zu nutzen, um **höhere Klimaschutzambitionen der Europäischen Union** zu ermöglichen. Ziel sollte sein, im Rahmen der Verhandlungen zum „Fit for 55 package“ auf eine robuste Ausgestaltung der Instrumente hinzuwirken. Hierbei sollte sich die Bundesregierung insbesondere für die **Beibehaltung der derzeitigen Aufteilung zwischen Emissionshandel (Strom- und Industriesektor) und der Verordnung zur Lastenteilung (Effort Sharing Regulation)** einsetzen. Erwartet werden insbesondere:

Reform der Emissionshandelsrichtlinie

- **Anpassung des Startpunktes für den Reduktionspfad**, um den strukturellen Überschuss zu korrigieren („**Rebasing**“) und die tatsächliche Entwicklung der Emissionen widerzuspiegeln. Dies entlastet bei stringenter Ausgestaltung auch den linearen Reduktionsfaktor.
- **Erhöhung der jährlichen Verknappungsrate (Linearer Reduktionsfaktor) und frühestmöglicher Start der Umsetzung**
- deutliche **Weiterentwicklung der Marktstabilitätsreserve** (Erhöhung der jährlichen Zuführungsrate, Anpassung der Schwellenwerte, automatische Löschung aller Zertifikate, die sich länger als fünf Jahre in der Reserve befinden)
- konsequenter **Abbau der kostenlosen Zuteilung von ETS-Zertifikaten**, insbesondere im Falle der Einführung eines CO₂-Grenzausgleichsmechanismus
- Aufforderung an die Mitgliedstaaten, bei zusätzlichen nationalen Maßnahmen im Stromsektor **ETS-Zertifikate zu löschen** (Stilllegung von Kapazitäten)
- **Einführung eines CO₂-Mindestpreises** (vorrangig Stromsektor), um **das System zu stabilisieren, Resilienz gegen Krisen und mehr Investitionssicherheit** zu schaffen. Lässt sich der

Mindestpreis nicht zeitnah gesamteuropäisch realisieren, sollte die Einführung regional, unter anderem unter Teilnahme Deutschlands und Frankreichs, erfolgen.

- **Einbeziehung des Flug- und Schiffsverkehrs** in voller Höhe (inklusive 100 Prozent Versteigerung) **in den Emissionshandel**
- **Einnahmen aus der Versteigerung sollten zu 100 Prozent in die klimaneutrale Transformation** innerhalb und außerhalb der EU investiert werden.

Reform zur Verordnung zur Lastenteilung

- Im Falle einer Neuverhandlung der Ziele zwischen den EU-Mitgliedsstaaten sollte sich Deutschland konstruktiv an den Verhandlungen beteiligen und sich **für ein ambitioniertes Ziel auf EU-Ebene einsetzen**.
- **Anpassung des Reduktionspfades**, der die jährlichen CO₂-Budgets für die Mitgliedstaaten begrenzt, an das erklärte Ziel, damit eine schnellere Transformation aller Sektoren in den Mitgliedstaaten erfolgt
- **vollständige Schließung von Schlupflöchern** bei der Verrechnung mit dem Emissionshandel oder der LULUCF-Verordnung („Land Use, Land-Use Change and Forestry“)



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021: Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68



Was zu tun ist: Verantwortung übernehmen

Der WWF fordert

... von der Bundesregierung, dass sie alle Möglichkeiten ausschöpft, um die Pariser Klimaziele zu erreichen. Erwartet werden insbesondere:

- **aktive Rolle in der internationalen Klimadiplomatie**, sowohl im Kontext der UN-Klimarahmenkonvention (UNFCCC) als auch in anderen internationalen Gremien wie G7 und G20, um **bei der Vermeidung weiterer Erderhitzung und der Anpassung an den Klimawandel** schneller voranzukommen
- **engagierter Einsatz Deutschlands** im Rahmen der EU **bei der anstehenden COP26 in Glasgow für mehr Ambition in den NDCs** und bei wichtigen Fragen wie der **internationalen Klimafinanzierung**, dem **Umgang mit klimabedingten Schäden und Verlusten** und der **Bewahrung von Umweltintegrität**. Eine Doppelzählung von Zertifikaten bei der **Ausgestaltung und Nutzung globaler Kohlenstoffmärkte** darf nicht zugelassen werden.
- systematische **Aufstockung der Mittel im Rahmen der internationalen Klimafinanzierung** mit dem Ziel, eine Verdoppelung der deutschen Klimafinanzierung ab 2025 auf 8 Mrd. € zu erreichen
- Einsatz für eine **Klimafinanzierung** für die Zeit **nach 2025** entlang klarer Kriterien. Hierzu gehören u. a. eine Balance zwischen Mitteln für Minderung und Anpassung sowie transparente Berichtspflichten.
- Übernahme von **Klimapartnerschaften mit den Ländern des Globalen Südens**, die selbst nicht über die Technologien und Kapazitäten verfügen, sowie Bereitstellung von finanziellen Ressourcen
- Förderung der **Zusammenarbeit mit Partnerländern im Kampf gegen den Klimawandel** durch die deutschen Auslandsvertretungen und den Europäischen Auswärtigen Dienst (EAD)



Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen

Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften

Angesichts der zunehmenden Überschreitung der planetaren Grenzen und der wachsenden sozialen Disparitäten bleibt es eine der zentralen Zukunftsfragen, inwieweit die wirtschaftlichen Systeme des Globalen Nordens fähig sind, Antworten auf die komplexen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu finden. Einen möglichen Orientierungsrahmen bietet die Idee der sozialökologischen Transformation. Mit ihr werden politische und wirtschaftliche Akteur:innen als Gestalter:innen eines zukunftsfähigen Wirtschaftens adressiert, das die Bedürfnisse gegenwärtiger und künftiger Generationen unter Wahrung der Belastbarkeit der Erde befriedigen kann.



**Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021:
Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern**

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68



Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften

Gegenwärtige Produktionsweisen und Konsummuster lassen den Umweltverbrauch und die Treibhausgasemissionen weltweit ansteigen. **Würden alle Länder so wirtschaften wie Deutschland, bräuchten wir drei Erden.** Trotz diverser technologischer Innovationen ist es bisher nicht gelungen, Wirtschaftswachstum von einem steigenden Ressourcenverbrauch zu entkoppeln. Angesichts der multiplen sozialökologischen Krisen wie Erderhitzung, Biodiversitätsverlust und der globalen Ungleichheiten braucht es dringend Konzepte für ein zukunftsfähiges Wirtschaften, das menschliche Bedürfnisse befriedigt und sich innerhalb der planetaren Grenzen bewegt. Um die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu bewältigen, sind neben ökonomischen Akteur:innen vor allem politische Akteur:innen gefordert, eine **sozialökologische Transformation** einzuleiten.

Die Staaten der Erde investieren rund 400 Milliarden Euro jährlich in Wirtschaftsaktivitäten, die der Natur massiv schaden. Dazu gehören beispielsweise fehlgeleitete staatliche Subventionen für fossile Energieträger sowie fehlgeleitete Subventionen in den Bereichen Landwirtschaft und Fischerei. Dadurch entstehen ökologische Folgekosten im Wert von vier bis sechs Billionen US-Dollar. **Es ist paradox: Die Wirtschaft zerstört die Natur, was wiederum der Wirtschaft schadet.**

Für den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen dagegen geben wir gerade mal zwischen 78 und 143 Milliarden US-Dollar jährlich aus. Das sind 0,1 Prozent der globalen Wirtschaftsleistung.



Das sind die **Ergebnisse einer umfangreichen Studie des renommierten Ökonomen Partha Dasgupta** im Auftrag der britischen Regierung. Der Wert von Naturschutz ist keine Berechnung von Naturschützern.

Um unsere Zukunft zu sichern, müssen wir aufhören, die Natur als entbehrliches Gut zu betrachten, sondern ihre Leistungen wertschätzen. **Unsere Wirtschafts- und Finanzsysteme müssen wir so umgestalten, dass sie auf die Erhaltung und Wiederherstellung der natürlichen Welt ausgerichtet sind.**

Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, den Ausstoß von Treibhausgasen bis zum Jahr 2045 um etwa 95 Prozent im Vergleich zu 1990 zu reduzieren. Pro Kopf dürfen wir 2045 nur noch maximal eine halbe Tonne CO₂ pro Jahr ausstoßen – heute sind es rund elf Tonnen. **Eine solche Transformation ist nur mit fundamentalen Veränderungen in den Produktionsweisen und Verbrauchsgewohnheiten zu realisieren.** Die Coronakrise hat aus Sicht des WWF den finanz- und wirtschaftspolitischen Spielraum der Transformation erweitert. Ein entscheidender Erfolgsfaktor dafür ist die Beseitigung sozialer Ungleichheit. Idealerweise erleben die Bürger:innen das neue nachhaltige Wirtschaften als fair und können es mitgestalten. Die Kosten der Transformation müssen gerecht und den finanziellen Möglichkeiten entsprechend auf die verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen verteilt werden. Dieser Prozess ist ohne Vertrauen in die Akteur:innen nicht zu schaffen!

Aufgabe der politischen Entscheider:innen ist es, für diese sozialökologische Transformation einen konstruktiven Dialog zwischen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft auf den Weg zu bringen. **Anders als vor zehn Jahren liegen heute wesentliche technologische, gesellschaftliche und ökonomische Modelle und Instrumente zur Umsetzung auf dem Tisch.**



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021: Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68



Was zu tun ist: Jetzt die Weichen stellen!

Der WWF fordert

... **politische Vorgaben und Anreize**, um den Klima- und Biodiversitätsschutz auf die soziale Marktwirtschaft, auf Wirtschaft und Mobilitätsverhalten abzustimmen, möglichst ohne dabei den gesellschaftlichen Zusammenhalt und den Wohlstand des Landes zu gefährden. Dazu zählen insbesondere:

- **Integration der Werte Naturkapital und Ökosystemdienstleistungen in die volkswirtschaftlichen und umweltökonomischen Gesamtrechnungen** der Bundesrepublik Deutschland, um politische und wirtschaftliche Maßnahmen und deren Finanzierungsmechanismen für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen sektorübergreifend zu unterstützen.
- **engagierte und konstruktive Rolle Deutschlands** bei Gesetzgebung und **Umsetzung des European Green Deal (EGD)**. Noch immer gibt es in diesem Prozess signifikante Lücken, die durch den EGD nicht abgedeckt sind.
- **ökologische, sozial und wirtschaftlich gerechte Steuerreform**, die unter anderem Umweltverschmutzung, Ressourcenverschwendung und fossile Energien belastet (Internalisierung von externen Kosten) und einen sozialen Ausgleich, etwa über Verbrauchssteuern, schafft
- **rascher Abbau aller klima- und umweltschädlichen Subventionen und Abgaben**. Unverzüglich müssen die steuerliche Privilegierung des Dieselmotors, die Verzerrungen zugunsten fossiler Kraftstoffe und das Dienstwagenprivileg beendet werden.
- **Anpassung der Unternehmens- und Steuergesetzgebung** an die Förderung von Unternehmen **mit langfristiger, gemeinwohl- und Stakeholder-orientierter Perspektive**, zum Beispiel Genossenschaften, Förderung von Modellen der Mitarbeiterbeteiligung beziehungsweise des Mitarbeitereigentums an Unternehmen
- **stärkere Gemeinwohlorientierung**, etwa durch das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ergänzende **soziale und ökologische Indikatoren der Wohlfahrtsbemessung**, die ausgewogen alle Bereiche des nachhaltigen Wirtschaftens und Lebens abbilden. In einem ersten Schritt könnte ein möglichst vielfältig besetztes Gremium binnen zwei Jahren einen konkreten Plan zur Entwicklung eines neuen Ziel- und Indikatoren-Mixes „**jenseits des BIP**“ entwickeln.
- **Neuausrichtung der Handelspolitik mit strenger Orientierung an den Pariser Klimazielen, der Biodiversität und an den globalen Nachhaltigkeitszielen mit Klage- und Sanktionsmöglichkeiten**
- **Gewährleistung verantwortungsvoller und nachhaltiger Lieferketten** ohne illegale und legale Abholzung, Umwandlung oder Degradierung natürlicher Ökosysteme. Zusätzlich müssen die Menschenrechte gewahrt und der Anbau nachhaltig gestaltet werden.



Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem

Das Finanzsystem beeinflusst die Zukunft unseres Planeten stark. Durch die Steuerung von Finanzflüssen in nachhaltige Aktivitäten ist die Finanzbranche elementarer Teil der Lösung. Sie hat enormes Potenzial, Märkte zu verändern und Wirtschaftssysteme nachhaltig zu gestalten.



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021:
Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68



Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem

Der **Finanzsektor** ist **einer der Schlüsselfaktoren** für das Gelingen der Transition hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft. Wie sich privates Kapital in diese Entwicklung einbringt, spielt eine zentrale Rolle für den Erfolg zukunftsfähigen Wirtschaftens. Der Finanzsektor ist durch seine Funktion als **Kapitalverteiler** in der einzigartigen Position, den notwendigen Übergang in eine CO₂-neutrale und naturbewahrende Wirtschaft zum „Mainstream“ zu machen. Er kann Anreize setzen und **Unternehmen** leichter und günstiger mit Kapital ausstatten, um diese zu **befähigen, ihre Klimarisiken und Umwelteinflüsse strategisch, zielorientiert und systematisch zu managen und zu reduzieren**. Eine nachhaltige Wirtschaft zu finanzieren und in diese zu investieren, bringt letztlich vielfältige gesellschaftliche Vorteile mit sich.

Es ist Chance und Aufgabe des Finanzsektors, diese Transformation möglich zu machen und zu skalieren. Das Finanzsystem muss hierfür allerdings befähigt werden. **Kapitalflüsse an den Finanzmärkten und aus öffentlichen Quellen müssen den Auf- und Ausbau nachhaltiger Wirtschaftsstrukturen strukturell erfassen und auf diesen ausgerichtet** werden. Aus diesem Grund sollten das 1,5-Grad-Ziel von Paris, die internationalen Biodiversitätsziele sowie die SDGs zentrale Grundlagen für den Zugang zu öffentlichen Mitteln und für die Bewertungen im privaten Finanzsystem sein.

Die öffentliche Hand muss zum **treibenden Akteur und Vorbild** im Bemühen um eine nachhaltige Transformation von Finanzsystem und Realwirtschaft werden. Dazu gehört, dass die öffentliche Hand und alle mit ihr verbundenen Institutionen ihre **finanziellen Entscheidungen kohärent an den Klimazielen ausrichten**. Das gilt für öffentliche Vermögen wie Pensionseinlagen ebenso wie für Projektfinanzierungen und Exportkreditabdeckungen. Das bedeutet, **Investitions- und Finanzierungsentscheidungen mit Blick auf die Zukunft** zu treffen und so den nötigen Wandel zielgerichtet voranzutreiben.

Grundlegende Voraussetzung für nachhaltige Finanzen ist **Transparenz** in der Frage, wohin Gelder fließen, wie sie dort auf die Umwelt und das Klima wirken und welche Risiken damit verbunden sind. Ohne dieses Wissen gibt es keine **Vergleichbarkeit** und damit auch keine Möglichkeit, nachhaltige Finanzierungsentscheidungen zu treffen. Voraussetzung hierfür ist angemessene Transparenz auf Unternehmens- und Sachwertebene.



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021: Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68



Was zu tun ist: Die Grundprinzipien und Struktur nachhaltiger Finanzen

Der WWF fordert

... von der neuen Bundesregierung eine Systematik, welche Akteure aus Finanz- und Realwirtschaft zum Erreichen der vereinbarten Ziele beitragen oder diese erschweren. Dazu ist eine prinzipielle **Folgenabschätzung bei allen nachhaltigkeitsrelevanten Gesetzgebungsverfahren einzuführen**. Erwartet werden insbesondere:

- eine klare **Institutionalisierung der Sustainable-Finance-Thematik** auf Ebene der Bundesregierung, mit ausreichend personellen und finanziellen Kapazitäten und mittels Aufbaus einer expliziten Umsetzungs- und Akteursstruktur auch außerhalb der öffentlichen Hand
 - » Sustainable Finance sollte mit eigenen Zuständigkeiten in allen mit der Thematik befassten Ressorts angesiedelt sein. Die Federführung sollte gemeinsam bei BMF und BMU liegen; für die Abstimmung wäre ein interministerieller Ausschuss (IMA) empfehlenswert.
 - » Der bereits bestehende **Sustainable-Finance-Beirat der Bundesregierung** soll zu einer dauerhaften Einrichtung werden, die den Dialog von Expert:innen aus Finanz- und Realwirtschaft, von staatlichen Stellen, Zivilgesellschaft und Wissenschaft transparent und effizient organisiert.
- Herstellen von **Transparenz und Schaffung einer Informationsinfrastruktur für eine bessere Bewertungsmöglichkeit von Chancen und Risiken der Zukunftsfähigkeit von Unternehmen und ihren Auswirkungen auf die Umwelt** durch:
 - » **Erweiterung der Berichterstattung zu zukunftsgerichteten Nachhaltigkeitsinformationen** gemäß den Empfehlungen der „Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)“. Dies gilt für Unternehmen der Finanz- und Realwirtschaft gleichermaßen. **Datenzugänge** müssen für zentrale Akteure im Finanzsystem sachgerecht **organisiert und barrierefrei verfügbar** gemacht werden.
 - » Einsatz für den **Aufbau einer öffentlichen, nichtkommerziellen maschinenlesbaren Datenbank über „nicht-finanzielle“ Informationen für die Bewertung von Unternehmen**: Bereitstellung von standardisierten Rohdaten über die drei nachhaltigkeitsbezogenen Verantwortungsbereiche von Unternehmen (Environment, Social and Governance – ESG)



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021:
Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF 5

Klima- und Energiepolitik 7
Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität

Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen 16
Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften

Nachhaltige Finanzen 19
Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem

Kreislaufwirtschaft 24
Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft

Ressourcenpolitik 28
Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen

Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt 31
Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde

Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung 35
Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen

Ökosystem Wald 45
Ohne Wald keine Welt

Meeresschutz 49
Ohne Meere kein Leben

Schutz der Süßwasserökosysteme 56
Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar

Naturschutz in Deutschland 59
Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen

Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021 67

Kontakt 68



Was zu tun ist: Die Vorbildfunktion des Bundes

Der WWF fordert,

... dass **Kapitalaufnahmen und -vergaben** des Bundes und der Länder **ebenso wie die öffentliche Beschaffung konsistent und konsequent mit den Politikzielen des Pariser Klimaabkommens und der SDGs verknüpft** und **in Einklang mit der EU-Taxonomie-Verordnung** gebracht werden. Erwartet werden insbesondere:

- **nachhaltige Ausrichtung öffentlicher Kapitalanlagen**, unter anderem der Versorgungsrücklage des Bundes, des Versorgungsfonds des Bundes, des Versorgungsfonds der Bundesagentur für Arbeit, des Vorsorgefonds der sozialen Pflegeversicherung und der Immobilien des Bundes. Die nachhaltige Ausrichtung beinhaltet eine **verpflichtende Orientierung am 1,5-Grad-Ziel** inklusive eines Anpassungspfades, der **Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken** und -wirkungen.
 - » ein transparentes Reporting über den Verlauf des jeweiligen Zielpfades durch Einführung eines Onlineportals
 - **klar definierte Ausrichtung der Arbeit von Förder- und Investitionsbanken**, insbesondere im Zusammenhang mit Wirtschaftshilfen, auf die Klima- und Nachhaltigkeitsziele. Dazu gehört in Abstimmung mit den Bundesländern und dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband eine entsprechende **Anpassung der Sparkassengesetze**. Umwelt- und Klimaschutz werden als „Dono-harm-Kategorie“ in die Gemeinwohl-Definitionen der Sparkassen aufgenommen, zudem müssen sich Investitions- und Finanzierungsentscheidungen sowie Kreditvergaben daran orientieren.
 - Entwicklung von **zukunftsgerichteten Prüfprozessen bei der Außenwirtschaftsfinanzierung des Bundes** (zum Beispiel durch Euler Hermes und Garantien für ungebundene Finanzkredite) und deren konsequente Anwendung ab 2021. Die Vergabe von Exportkreditgarantien („Hermes-Bürgschaften“) werden am 1,5-Grad-Limit ausgerichtet, nichtkompatible Projekte erhalten keine Finanzierung oder Absicherung mehr.
 - Nutzung der Möglichkeiten des Bundes bei der Mitbestimmung in Unternehmen, bei denen der Bund Anteilseigner ist oder wird, um so auf eine nachhaltige Unternehmensstrategie hinzuwirken
- Alle **Maßnahmen zur Konjunkturförderung** müssen sich an der **zukunftsfesten Ausrichtung von Wirtschaft- und Finanzsystem** im Einklang mit dem European Green Deal, dem Pariser Abkommen, dem Klimaschutzgesetz und den SDGs orientieren.
 - **Erweiterung des Mandats der Bundesbank** um die Bewertung von systemweiten Risiken und um die Überprüfung von Finanzflüssen im Einklang mit dem Pariser Abkommen
 - Vergabe von staatlichen Hilfen an Unternehmen nur noch unter folgenden Prämissen:
 - » Bekenntnis zu den Pariser Klimazielen im Einklang mit wissenschaftlichen Pfaden basierend auf dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Abkommens
 - » wo anwendbar, mit klarem Bezug zu und unter der Nutzung der EU-Taxonomie



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021:
Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68



Was zu tun ist: Der Rahmen für Finanzmärkte und -institute

Der WWF fordert

... eine **Anpassung der gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Finanzwirtschaft**. Dazu zählen insbesondere:

- **Verankerung von Nachhaltigkeitskompetenzen in den Organen und Gremien** (Vorstand/Geschäftsführung, Verwaltungs-/Aufsichtsrat) sowie die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsfaktoren, etwa bei Vergütungsregelungen oder der Berufung von Führungspersonal in Finanzinstituten oder Aufsichtsgremien
- **Förderung nachhaltiger Anlageprodukte**, zum Beispiel durch die Verknüpfung der öffentlichen Förderung für Vermögensbildung mit Nachhaltigkeitskriterien oder der Schaffung von Anreizen für besonders nachhaltige Anlagen, etwa bei der Riester-Rente
- **Anpassung und Flexibilisierung der regulatorischen Vorgaben bei der betrieblichen Altersversorgung (EbAV)** hinsichtlich ihrer Anforderungen an Bedeckung, Risikomanagement und Kapitalanlagesteuerung
- Verwendung von „**Nachrichtenlosen Vermögenswerten**“ zum Aufbau eines Transformations- und Impact-Fonds, der auf das Erreichen des 1,5-Grad-Ziels ausgerichtet ist



Kreislaufwirtschaft

Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft

Ohne die Transformation unserer Wirtschaft in eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft werden wir die planetaren Grenzen weiter überschreiten, die Klimaziele verfehlen und die Ökosysteme nicht schützen können. Wir brauchen eine deutsche Kreislaufwirtschaftsstrategie mit ambitionierten Zielen.



**Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021:
Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern**

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68



Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien

In der heutigen linearen Ökonomie wird u. a. durch die kurze Nutzungsdauer zahlreicher Produkte ein Übermaß an Ressourcen gebraucht und verschwendet. Zugleich entstehen gigantische Abfallmengen. Diese Art zu wirtschaften ist in puncto **Ressourcennutzung hoch ineffizient** und mit schweren Belastungen für globale Ökosysteme verbunden.



Allein die **Rohstoffgewinnung** ist – neben dem erheblichen **Wasser-Fußabdruck** und **Verlust von Biodiversität** in den Abbaugebieten – für mehr als 50 Prozent der globalen Treibhausgasemissionen verantwortlich.

Eine sozial und ökologisch konsequent aufgebaute Kreislaufwirtschaft ist **Deutschlands Chance, den Einsatz von Primärrohstoffen zu reduzieren** und damit nicht nur Umwelt und Natur in Abbaugebieten zu entlasten. Kreislaufwirtschaft ist zudem auch eine wichtige Voraussetzung, um **Klimaneutralität in Deutschland und Europa zu erreichen**. Deutschland verfügt über ein **Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG)**, das im Kern aber **nur den Umgang mit Abfällen** regelt; hinzu kommt ein Flickenteppich von verschiedenen Einzelprogrammen und Strategien. Da deren Umsetzung jedoch in der Mehrzahl freiwillig ist, bleiben viele nicht erreichte Ziele ohne Sanktionen.

Beim **Verpackungsmüll** sind wir mit 227,5 kg/pro Kopf 2018 **auf einem neuen Höchststand** (Umweltbundesamt, UBA 2020) in Deutschland. Unseren **Plastikmüll** haben wir **in den letzten 20 Jahren verdoppelt**, und beim **Recycling** wird immer noch rund die **Hälfte der Kunststoff-Verpackungsabfälle verbrannt**. Die im Januar 2021 beschlossene Novelle des Verpackungsgesetzes wird begrüßt, ist aber noch nicht ambitioniert genug.

Für ein funktionierendes Kreislaufwirtschaftskonzept bedarf es eines **umfassenden politischen Rahmenwerks**, das alle wichtigen Strategien (Nutzen statt Besitzen, Sharing, Reparatur/Maintenance, Upgrade, Refurbishment, Wiederverwendung, hochwertiges Recycling) einsetzt und fördert. Alle eingesetzten Materialien sollten **hochwertig** sein **und in möglichst geschlossenen Kreisläufen** geführt werden.



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021:
Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68



Was zu tun ist: Entwicklung einer nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie

Der WWF fordert

... die Bundesregierung auf, **ein verbindliches politisches Rahmenwerk aufzusetzen**, das alle wichtigen Strategien der Kreislaufwirtschaft aufnimmt, um den Ressourcen- und Klimaschutz voranzutreiben. Dazu zählen zum Beispiel **Vermeidung, Wiederverwendung, Produkt-sharing, Reparatur und Remanufacturing**. Im besten Fall definiert die Kreislaufwirtschaftsstrategie der Bundesregierung Zuständigkeiten, benennt klare Indikatoren und Ziele und bildet einen übergreifenden Rahmen. Zielführend wären dabei unter anderem:

- **Einführung von nationalen Zielen und die Entwicklung eines kreislaforientierten Zielsystems**, z. B.
 - » **Reduktion des Ressourcenverbrauchs und Verringerung der Stoffströme** (wie zum Beispiel 50 Prozent Reduzierung des Verbrauchs von Primärrohstoffen mit Zieldatum)
 - » **sektorale Minderungsziele** (etwa für Kunststoffverpackungen, Lebensmittelabfälle, Elektrogeräte, Bauabfälle)
 - » **deutliche Erhöhung der Zirkularitätsrate**. Der Indikator misst den Anteil des zurückgewonnenen und wieder in die Wirtschaft eingespeisten Materials.
 - » **Verlängerung der Lebensdauer von Produkten** durch Wiederverwendung und Nutzungsintensität von Produkten
- **Unterstützung der Verbraucher:innen** im zirkulären Konsum durch
 - » Herstellung von **Transparenz und Berichtspflichten in der Kreislaufwirtschaft**, zum Beispiel durch Ergänzungen im Verpackungsgesetz sowie im Elektro- und Elektronikgerätegesetz
 - » Kennzeichnung des Produkts mit **Angaben über Lebensdauer, Wiederverwendungs-, Reparatur- und Upgrademöglichkeit**, analog zur Kennzeichnungspflicht der Energieeffizienz bei Elektro- und Elektronikgeräten
 - » **leicht verständliche Kennzeichnung, die prinzipielle Recyclingfähigkeit** der Verpackung, den **Entsorgungsweg** und **Trennhinweise** ausweist



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021:
Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68



Was zu tun ist: Entwicklung einer nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie

Der WWF fordert

- **Einführung einer Primärrohstoffsteuer** zur Internalisierung externer Kosten sowie die **Einführung von Mindestquoten für Sekundärrohstoffe zur Stärkung von Sekundärrohstoffmärkten und zur Schließung von Stoffkreisläufen**

Nachhaltige Beschaffung fördern

- aktive politische Rolle Deutschlands bei der Ausarbeitung der zirkulären Anforderungen an ein umweltorientiertes öffentliches Beschaffungswesen in der EU („**Green Public Procurement**“)
- umfassende und nachhaltige **Reform der öffentlichen Beschaffung und des Vergabewesens** in Deutschland mit
 - » verbindlichen **ökologischen** (etwa zirkulären), **sozialen und menschenrechtlichen Vorgaben bei der Vergabeverordnung und im Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen**, etwa durch Vorgabe einer zirkulären Quote und von Berichts- und Monitoringpflichten bei öffentlichen Auftraggebern
 - » **verbindlichem Hinweis auf den Lebenszyklus schon bei der Vergabe**, zumindest bei großvolumigen Liefer- und Bauaufträgen, auch durch Einsatz von Ökobilanzen

Trendwende beim Verpackungsmüll einleiten durch

- **konkretisiertes und verbindlicheres Verpackungsgesetz (VerpackG)**, das so wenig Ressourceneinsatz wie möglich fördert und ressourcenarme Verpackungsgestaltung belohnt
- Entwicklung **ganzheitlicher Konzepte zur Produkt- und Abfallvermeidung mit Zielen, Maßnahmen und Zeitvorgaben**, etwa im Onlinehandel
- Schaffung besserer **Rahmenbedingungen für Mehrwegmodelle**, sofern sich diese sinnvoll und klimaschonend einsetzen lassen, zum Beispiel im Getränkebereich und in der Gastronomie
- Schaffung verbindlicher **Vorgaben für recyclingtaugliche Verpackungen**, d. h. mehr Transparenz bei den Inhaltsstoffen sowie eine Harmonisierung des Material- und Produktdesigns, damit eine qualitativ hochwertige Folgenutzung sichergestellt ist
- weitere Restriktionen für den Export von Plastikmüll in Länder außerhalb der EU
- Umsetzung und Stärkung der in der EU-Einwegplastik-Richtlinie geforderten Herstellerverantwortung, auch für Fischereigeräte



Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen

Bergbau ist einer der Haupttreiber für die Degradierung von Ökosystemen. Trotz der bekannten negativen Folgen nehmen Ausbeutung und rücksichtslose Förderung von mineralischen Rohstoffen weltweit weiter zu. Erforderlich ist eine Rohstoffwende, die eine absolute Reduktion des Rohstoffverbrauchs zum Ziel hat.



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021:
 Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68



Ressourcenpolitik

Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen



Neben einem rein quantitativen Anstieg der Ausbeutung und Produktion von Rohstoffen findet **Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen** statt, in denen häufig Umwelt- und Sozialstandards fehlen oder nur unzureichend umgesetzt werden. Negativbeispiele in dieser Hinsicht sind die Förderung von Kupfer in Peru, Lithium in Chile oder Kobalt in der DR Kongo. Gleichzeitig ist eine Zunahme des Abbaus von Erzen mit niedrigem Metallgehalt zu beobachten, der häufig mit einem **verstärkten Einsatz von Energie, Wasser und Chemikalien** einhergeht. Entlang der kompletten Wertschöpfungskette sind die direkten und indirekten ökologischen und sozialen Auswirkungen des Bergbaus allgegenwärtig und gravierend; dabei sind Bodenkontaminierung, Gewässer- und Luftverschmutzung, Konflikte um Wasser und Land, gravierende Gesundheitsrisiken sowie die Vertreibung von indigenen und lokalen Gemeinschaften nur einige dieser Auswirkungen. Diese Effekte werden in Zukunft **durch eine wachsende Nachfrage und neue Technologien weiter zunehmen**.

Die deutsche Industrie ist weltweit einer der wichtigsten Importeure von mineralischen Rohstoffen, bei Aluminium und Kupfer zum Beispiel der drittgrößte. **Aktuell importiert Deutschland 99,9 Prozent seiner mineralischen Rohstoffe und trägt damit mittel- und unmittelbar zu gravierenden Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörungen bei.** Die Bundesregierung ist bisher wenig konsequent gegen diese Missstände vorgegangen. Auch ein griffiges Lieferkettengesetz scheint in der aktuellen Legislaturperiode keine Chance mehr zu haben. Eine Rohstoffwende ist notwendig, um nicht nur den absoluten Verbrauch zu reduzieren, sondern auch den Raubbau an der Umwelt mitsamt vielfachen Menschenrechtsverletzungen zu reduzieren. Das Streben nach **Rohstoffsicherung** darf die Bemühungen um Nachhaltigkeit nicht konterkarieren und **muss sich an sozialen, menschen- und umweltrechtlichen Standards und auch am Ziel Ressourcenschutz messen lassen.**

Gold ist einer der Konfliktrohstoffe mit den größten Umwelt- und Menschenrechtsverletzungen. Wo nach Gold gegraben wird, müssen Wälder weichen – der Groß- und Kleingoldbergbau führt deshalb zu einem Verlust der Biodiversität durch Entwaldung und Kontaminierung von Gewässern. Um Gold abzubauen, werden giftige Chemikalien wie Quecksilber und Zyanid eingesetzt. In der Folge des Abbaus gelangen diese Stoffe in die Luft, in den Boden und in Gewässer. Entlang der Nahrungskette, v. a. durch Fisch, verbreitet sich die Kontaminierung weiter und gefährdet allein im Amazonas momentan Millionen Menschen.



**Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021:
Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern**

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68



Was zu tun ist: Rohstoffverbrauch senken und Mensch und Natur besser schützen

Der WWF fordert

... die neue Bundesregierung auf, **konsequent die überfällige Rohstoffwende einzuleiten**. Dazu zählen insbesondere:

- **Senkung des absoluten Rohstoffverbrauchs** durch verbindliche Obergrenzen auf ein nachhaltiges und damit global gerechtes Niveau. Hinsichtlich der Inanspruchnahme metallischer Primärrohstoffe werden in Anlehnung an die Bewertungen des UBA Reduktionsquoten von 30 Prozent bis 2030, 50 Prozent bis 2040 und 70 Prozent bis 2050 im Vergleich zu 2010 definiert, und es wird für deren Einführung und Umsetzung auf EU-Ebene geworben.
- **schrittweise Einführung einer Kreislaufwirtschaft für metallische Rohstoffe**, um dadurch Rohstoffkreisläufe zu schließen
- **Moratorium für den Tiefseebergbau**, bezogen auf den Abbau von mineralischen Rohstoffen aus der noch weitgehend unerforschten und sensiblen Tiefsee
- erhöhtes Engagement der Bundesregierung für eine **Erweiterung der EU-Verordnung zu Konfliktmineralien**
- **Schutz und Stärkung der Rechte vom Bergbau Betroffener und speziell indigener Völker**. Deutsche Unternehmen müssen bei ihren Aktivitäten die Rechte besonders gefährdeter Bevölkerungsgruppen respektieren und indigenen Völkern die Möglichkeit gewähren, Projekte abzulehnen.
- **Priorisierung von recyceltem und zertifiziertem Gold, Förderung alternativer Abbautechniken**: Gefragt ist insbesondere beim Schürfen von Gold mehr Transparenz zu Herkunft und Lieferketten, um mit Hilfe von Quecksilber gewonnenes Gold zu reduzieren beziehungsweise möglichst ganz zu vermeiden.



Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt

Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde

Die Bundesrepublik Deutschland muss ihrer Verantwortung für den Erhalt der internationalen Artenvielfalt stärker gerecht werden als bisher. Dies bedarf eines sektorübergreifenden politischen Engagements – von Gesundheitsvorsorge und Umweltschutz in den Lieferketten bis hin zur Sicherheits- und Klimapolitik.

Das stete Vordringen des Menschen in unberührte Lebensräume, die Zerstörung und Zerschneidung von Habitaten und der illegale oder schlecht regulierte Handel mit Wildtieren steigern das Risiko von Infektionskrankheiten für den Menschen.



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021:
Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68



Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde

Im Moment findet der größte Rückgang der Biodiversität seit dem Aussterben der Saurier vor 66 Millionen Jahren statt. Etwa eine Million Tierarten sind bedroht, und Arten sterben heute bis tausendmal schneller aus als noch ohne den Einfluss des Menschen. **Lebensraumzerstörung und Übernutzung der Biodiversität inklusive Wilderei und illegalem Artenhandel, das Einbringen von invasiven Arten, Umweltverschmutzung und die Erderhitzung** sind für dieses massive Artensterben verantwortlich. Die internationale Staatengemeinschaft, darunter die Bundesrepublik Deutschland, steht daher in der Verantwortung, das Artensterben zu stoppen. Im Rahmen diverser internationaler Konventionen, Zielsetzungen und Abkommen hat die internationale Staatengemeinschaft sich bereits hierzu verpflichtet – im Übereinkommen über die biologische Vielfalt (CBD), im Washingtoner Artenschutzübereinkommen (CITES), in den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030) oder den Resolutionen der Generalversammlung der UN zu illegalem Wildartenhandel.

2021 findet im chinesischen Kunming die 15. CBD-Vertragsstaatenkonferenz statt, bei der ein neues politisches Rahmenwerk verabschiedet werden soll. Die bisherigen weltweiten Ziele des Biodiversitätsschutzes (Aichi-Ziele) sind auf ganzer Linie gescheitert. **Um den Biodiversitätsverlust bis 2030 effektiv aufhalten und umkehren zu können, muss sich die Staatengemeinschaft auf ein ambitioniertes, implementierbares und gut finanziertes Abkommen verständigen.** Der Europäischen Union und somit auch der Bundesregierung wird dabei eine Schlüsselrolle zukommen.

Der illegale Wildartenhandel ist ein milliardenschweres, internationales Verbrechen und bildet gemeinsam mit anderen Formen der Umweltkriminalität eines der profitstärksten Vergehen weltweit. Betroffen sind beinahe 6.000 Arten. So gut wie jedes Land auf diesem Planeten hat mit dieser Form der Übernutzung zu tun, sei es als Quell-, Transit- oder Zielland. Der legale Handel ist trotz CITES an vielen Stellen nicht ausreichend reguliert, nicht nachhaltig, oder die vereinbarten Vorgaben werden nur schlecht durchgesetzt. Hinzu kommt: **Der Verlust natürlicher Lebensräume und biologischer Vielfalt befördert die Entwicklung von Infektionskrankheiten und Pandemien.** 60 Prozent aller heute bekannten Infektionskrankheiten sind Zoonosen; ein Großteil stammt von Wildtieren.



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021:
Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68



Was zu tun ist: Internationale Artenvielfalt erhalten

Der WWF fordert

... den Einsatz der Bundesregierung für die Arten dieser Erde. Dazu zählen:

- **Stopp und Umkehr des Biodiversitätsverlusts bis 2030**, unter anderem durch **Verabschiedung eines neuen Post-2020-CBD-Rahmenwerks und dessen rasche Implementierung** mitsamt:
 - » Unterstützung einer **globalen Einigung zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks von Produktion und Konsum um mindestens 50 Prozent**
 - » Unterstützung eines **ambitionierten und wissenschaftsbasierten globalen Flächenschutzziels**, unter Einbeziehung und Berücksichtigung der Rechte lokaler und indigener Bevölkerungen, von mindestens jeweils 30 Prozent der globalen Landes- und Meeresfläche bis 2030
 - » Unterstützung eines **effektiven nachhaltigen Managements aller Ökosysteme**
- » Unterstützung und signifikanter Beteiligung an einer **globalen Restorationsoffensive für die Natur, um bis 2030 mindestens 50 Prozent der Gesamtfläche degradierter Ökosysteme wiederherzustellen**, in Synergie mit einem **verbindlichen EU-Plan zur Wiederherstellung der Natur** sowie der **UN-Dekade der Wiederherstellung von Ökosystemen**
- » Unterstützung und gemeinsamem Vorantreiben mit anderen EU-Ländern hin zu einer **deutlich stärkeren Integration aller relevanten Wirtschaftssektoren in die Transformation** zu einer nachhaltigen Gesellschaft
- » Unterstützung einer **stärkeren Verzahnung der internationalen Klima- und Biodiversitätsagenden sowie der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung**, unter anderem durch die großflächige Nutzung von „**Nature-based Solutions**“ bzw. „**Ecosystem-based Approaches**“
- » maßgeblichem Beitrag Deutschlands zur **Erhöhung der internationalen Biodiversitätsfinanzierung mit mindestens 1 Milliarde Euro jährlich, wenn möglich 2 Milliarden Euro im Laufe der nächsten Legislatur** sowie Förderung der Mobilisierung innovativer Finanzressourcen, einer effizienteren Nutzung existierender Ressourcen und der **Angleichung aller Finanzströme** an den Erhalt der Biodiversität



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021:
Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik	
Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen	
Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen	
Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft	
Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik	
Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt	
Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung	
Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald	
Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz	
Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme	
Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland	
Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68



Was zu tun ist: Internationale Artenvielfalt erhalten

Der WWF fordert

- Hinwirken auf eine **umfassende und effiziente Umsetzung bestehender Konventionen und anderer internationaler Abkommen zum Schutz gefährdeter Arten vor Übernutzung**, inklusive der Anwendung verfügbarer Mechanismen zur Durchsetzung. Ausweitung der entsprechenden Abkommen zur Sicherstellung nachhaltiger Nutzungskonzepte
- **massive Ausweitung der technischen und finanziellen Unterstützung im internationalen Vorgehen gegen illegalen Artenhandel längs der gesamten Handelskette** mittels inklusiver, ganzheitlicher Ansätze, evidenzbasierter Lösungen und einer sektorübergreifenden Zusammenarbeit
- **konsequente Beachtung der Zusammenhänge der Gesundheit von Menschen, Wildtieren und Umwelt**, insbesondere im Bereich Entwicklungszusammenarbeit, Forschungsförderung, Gesundheitsvorsorge und Umweltpolitik
- **sektorübergreifende und vollständige Umsetzung des One-Health-Ansatzes**, auch jenseits von öffentlicher Gesundheit und Nutztierhaltung



Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung

Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen

Wir brauchen einen grundlegenden Wandel der Agrarpolitik. Ziel muss sein, den Artenverlust in der Landwirtschaft zu stoppen und eine nachhaltige und faire Landwirtschaft zu fördern. Eine vielfältige und gesunde Ernährung kann erheblich dazu beitragen, unsere Ressourcen zu schützen, den Klimaschutz voranzutreiben und unsere Artenvielfalt zu erhalten und zu fördern – in Deutschland genauso wie in anderen Regionen der Welt. Der Aufbau von resilienten und nachhaltigen globalen Lieferketten, die ohne Entwaldung auskommen, leistet hierfür einen wichtigen Beitrag.



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021:
Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68



Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung

Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen

Die **Gemeinsame Agrarpolitik (GAP)** ist das **wichtigste agrarpolitische Steuerungsinstrument innerhalb der Europäischen Union**. Das enorme Finanzvolumen in Höhe von derzeit **rund 380 Mrd. Euro für die kommende Förderperiode bis 2027** birgt ein großes Potenzial, den klimapolitischen und ökologischen Herausforderungen in der Agrarpolitik und dem Strukturwandel in der Landwirtschaft zu begegnen. Hierfür sind jedoch grundlegende strukturelle und funktionelle Veränderungen am bestehenden Fördersystem erforderlich.

Seit Jahrzehnten geht die **Artenvielfalt in der Agrarlandschaft** zurück. Im Vergleich zu 1990 sind allein die Schmetterlingsbestände im Grünland in der EU auf 56 Prozent gesunken. Bei den Vögeln der Agrarlandschaft verringerte sich der Bestand im gleichen Zeitraum auf rund 68 Prozent. Dieser Rückgang ist maßgeblich in der Ausrichtung der Landwirtschaft in Deutschland und Europa begründet. Insofern ist es ein zentrales naturschutzpolitisches Anliegen, den Rückgang der Artenvielfalt in der Agrarlandschaft zu stoppen und umzukehren.

Böden erfüllen elementar wichtige Funktionen. Sie stellen **Nährstoffe für Pflanzen** zur Verfügung, **regulieren den Wasserhaushalt** und **speichern enorme Mengen Kohlenstoff**. In Deutschland ist **fast die Hälfte der Böden durch Erosion, Humusverlust, Verdichtung, Versalzung oder die Klimakrise bedroht**. Hinzu kommt die **Versiegelung von Flächen**. Jeden Tag werden rund 66 Hektar unbebaute Fläche in Siedlungs-, Gewerbe- und Verkehrsfläche umgewandelt. Daher ist es wichtig, diesen Trends Einhalt zu gebieten und die Bedeutung der Böden für unsere Zukunft stärker ins Bewusstsein zu rücken.

Gleiches gilt für den **Schutz des Grundwassers**. Dafür gibt es zwar eine europäische Nitratrichtlinie, doch die nötige Aufmerksamkeit fand diese Richtlinie bisher nicht. Wie beim Einsatz von Düngemitteln ist auch beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln der europäischen **Farm-to-Fork-Strategie** zu folgen. Der **Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist drastisch zu reduzieren**. Die Vorteile des ökologischen Landbaus für die natürlichen Ressourcen sind unbestritten. Daher muss sich die Bundesregierung auch weiterhin für einen **Ausbau des Ökolandbaus** einsetzen, bei ihren Zielen sollte sie allerdings deutlich nachbessern.

Beim **Klimaschutz** kommt der Landwirtschaft eine besondere Rolle zu, denn sie ist Quelle für klimaschädliche Emissionen und Emissions-senke zugleich. Gleichzeitig gibt es in der Landwirtschaft Emissionen, die nur schwer zu vermeiden sind, wie zum Beispiel die Entstehung von Methan, Lachgas oder Ammoniak bei der Milch- und Fleischerzeugung. Dies zeigt schon deutlich, dass die Reduzierung des Konsums tierischer Produkte, einhergehend mit den Empfehlungen der EAT-Lancet-Kommission für eine gesündere Ernährung, und somit eine **Reduzierung der Tierbestände in Deutschland** ein notwendiger Ansatz beim Klimaschutz ist. Auch landwirtschaftlich genutzte Böden sind eine wichtige Emissionsquelle. Etwa 40 Prozent der Emissionen aus Landwirtschaft und Landnutzung entstehen auf acht Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Insbesondere die Nutzung organischer Böden für Ackerbau durch die Entwässerung mooriger Böden hat mit etwa fünf Prozent erheblichen Anteil an den bundesdeutschen Gesamtemissionen. Doch bergen landwirtschaftlich genutzte Böden auch erhebliches Potenzial, Kohlenstoff in Form von Humus zu binden. Dafür wäre allerdings eine konsequente **Abkehr von den bislang üblichen ackerbaulichen Praktiken** nötig.



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021:
Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68



Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen

Die Auswirkungen unserer Essgewohnheiten auf unseren Planeten werden häufig unterschätzt. Dabei stellen unsere gegenwärtigen Ernährungssysteme – vom Acker bis zum Teller – eine der größten Herausforderungen für unseren Planeten und für unsere Gesundheit dar. In Deutschland tragen wir mit unseren derzeitigen Ernährungsgewohnheiten erheblich dazu bei, dass die ökologischen Belastungsgrenzen der Erde überschritten werden. Dabei ist es notwendig, **unsere Ernährungsweisen** zum Wohle der Menschen und des Planeten **umzustellen**.

Der WWF fordert verantwortungsvolle und **nachhaltige Lieferketten ohne illegale und legale Abholzung, Umwandlung oder die Degradierung natürlicher Ökosysteme**. Zusätzlich müssen die Menschenrechte gewahrt und der Anbau nachhaltig gestaltet werden. Eine **neue EU-Gesetzgebung zum Stopp der globalen Entwaldung** durch die EU muss einen **verbindlichen Rahmen** für Produkte und Waren schaffen, die frei von Entwaldung, Umwandlung und Degradierung natürlicher Wälder und Ökosysteme sind. Rohstoffe müssen nachhaltig sein und nicht nur den legalen Anforderungen der Herkunftsländer entsprechen. Alle Waren, die auf den europäischen Markt gebracht werden, müssen frei von Menschenrechtsverletzungen bei Ernte oder Produktion sein.



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021: Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF 5

Klima- und Energiepolitik
Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität 7

Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen
Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften 16

Nachhaltige Finanzen
Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem 19

Kreislaufwirtschaft
Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft 24

Ressourcenpolitik
Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen 28

Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt
Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde 31

Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung
Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen 35

Ökosystem Wald
Ohne Wald keine Welt 45

Meeresschutz
Ohne Meere kein Leben 49

Schutz der Süßwasserökosysteme
Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar 56

Naturschutz in Deutschland
Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen 59

Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021 67

Kontakt 68



Was zu tun ist: Endlich die Gemeinsame Agrarpolitik der EU reformieren

Der WWF fordert

... einen Paradigmenwechsel in der Gemeinsamen Agrarpolitik. Kurzfristig sollte gemeinsam mit den Bundesländern die nationale GAP-Ausgestaltung für die kommende Förderperiode abgeschlossen werden. Mittelfristig sollten, etwa über eine Zwischenevaluierung, grundlegende Anpassungen der GAP-Architektur in der laufenden Förderperiode angestrebt werden, und **langfristig sollte Deutschland mit eigenen Vorschlägen eine umfassende GAP-Reform ab 2028 anstoßen.**

KURZFRISTIG: Korrekturen bei der Ausgestaltung des nationalen GAP-Strategieplans

- **Mindestens 70 Prozent** der gesamten GAP-Mittel sollten in **freiwillige Maßnahmen** in den Bereichen Umwelt-, Klima- und Tierschutz fließen.
- **Mindestens 30 Prozent** der Mittel der 1. Säule, perspektivisch mindestens 50 Prozent, sollten in die **Öko-Regelungen (Eco Schemes)** fließen.
- **Das System von Bedingungen („Konditionalität“), die von Betriebsinhabern erfüllt werden müssen, um Direktzahlungen zu erhalten,** muss ein flächendeckendes Mindestniveau abbilden, das deutlich über den gesetzlichen Vorgaben liegt, insbesondere die nichtproduktiven Flächen müssen wirkungsvoll etabliert werden, indem hierfür ein Mindestanteil von 5 Prozent ohne Berücksichtigung von Zwischenfrüchten und Leguminosen vorgesehen wird.
- Der Anteil an Betriebsflächen, die vorübergehend sich selbst überlassen werden, sollte auf mindestens 10 Prozent erweitert werden. Wünschenswert wäre eine Kombination aus nichtproduktiven Flächen (Konditionalität) und Maßnahmen der 1. und 2. Säule.
- Weil sie ökologisch und klimawirksam sind, sollten **sich Öko-Regelungen der 1. Säule und Agrarumwelt- und Klimamaß-**

nahmen der 2. Säule gegenseitig ergänzen. Zugleich sollten sie **Landwirt:innen einen wirtschaftlichen Anreiz bieten.**

- Hilfreich wäre eine sorgsame Auswahl der Öko-Regelungen, um **Mitnahmeeffekte oder eine Fehlsteuerung zu verhindern** (nicht geeignet sind: minimale Bodenbearbeitung, Anbau von Biomassepflanzen, Förderung von Precision Farming oder eine Ausgleichzulage und die Förderung benachteiligter Gebiete).
- Wünschenswert wäre ebenso eine **Förderung** entlang folgender Vorschläge: **extensive Landnutzungsformen** (Grünlandbewirtschaftung; Ackerbau mit breiten Fruchtfolgen), **Anbau von Leguminosen ohne Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemitteln, extensive Weidetierhaltung, Anlage von Ackerbrachen, Agroforstsysteme, Blüh- und Nützlingsstreifen, Lichtäcker** und ein Getreideanbau in weiter Reihe mit blühender Untersaat. Ebenso sollten die Bewirtschaftung von **Streuwiesen**, ein hoher Anteil an **Landschaftselementen**, ein **hoher Dauergrünlandanteil** unter Beweidung sowie eine **hohe Kulturlandvielfalt eine Förderung erfahren.**
- **Alle Maßnahmen** in der 1. und in der 2. Säule **sollten eine langfristige Wirkung** entfalten und die **Vernetzung von Lebensräumen in der Agrarlandschaft** ermöglichen. Landwirt:innen sollten bei der betriebsspezifischen Ausgestaltung möglichst **natur-schutzfachlich begleitet und beraten** werden.



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021:
Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68



Was zu tun ist: Endlich die Gemeinsame Agrarpolitik der EU reformieren

Der WWF fordert

MITTELFRISTIG: Anpassung der Grünen Architektur in der laufenden Förderperiode

- **Auf EU-Ebene** sollte sich die Bundesregierung mit Nachdruck für eine **Anpassung der Grünen Architektur der GAP innerhalb der Förderperiode** einsetzen. Aufgrund des enormen umweltpolitischen Handlungsdrucks und des fünfjährigen Planungshorizonts (2023 – 2027) bedarf es einer gewissen Flexibilität. Sinnvoll wäre eine begleitende Evaluierung.

LANGFRISTIG: Entwicklung eines neuen GAP-Modells

- Notwendig ist ein **proaktiver Einsatz der Bundesregierung** für die Entwicklung eines neuen GAP-Modells, also eine wirkliche **Reform der Agrarpolitik**.
- Das neue GAP-Modell sollte sich am Konzept „**Öffentliches Geld für öffentliche Leistungen**“ orientieren, das heißt, alle Zuwendungen sollten an nachprüfbar Leistungen der Betriebe geknüpft sein. Konkret: Geld gibt es vor allem für die, die den Klimaschutz, die Biodiversität, den Schutz natürlicher Ressourcen, die Entwicklung eines vitalen ländlichen Raums sowie eine nachhaltige Landwirtschaft in ihr Handeln einbeziehen.
- Pauschale Direktzahlungen gibt es nur für **gesellschaftlich und ökologisch sinnvolle Leistungen der Landwirtschaft**.
- Dabei wäre eine sogenannte **Gemeinwohlprämie** ein denkbarer Ansatz. Auch ein Maßnahmenkatalog, dem wie im **WWF-Projekt „Landwirtschaft für Artenvielfalt“** ein **Punktesystem** zugrunde liegt, wäre eine denkbare Alternative.
- Bei der **Entwicklung eines neuen GAP-Modells** sollte sich die künftige Bundesregierung frühzeitig von einem **Expertengremium** beraten lassen, mit Vertreter:innen aus der Landwirtschaft, aus dem Bereich Tier- und Umweltschutz und der Wissenschaft.



**Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021:
Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern**

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68



Was zu tun ist: Artenvielfalt in der Agrarlandschaft erhöhen und schützen

Der WWF fordert

... ein grundsätzliches Umsteuern, verbunden mit einem Maßnahmenpaket zu **Erhalt und Förderung der Artenvielfalt in der Agrarlandschaft**. Dazu zählen insbesondere:

- **Reform der Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik**
- verbindlicher Rechtsrahmen auf EU-Ebene, der auch den **Schutz der Artenvielfalt** in der Agrarlandschaft und Umweltschutzvorschriften für die landwirtschaftlichen Betriebe stärker verankert
- **Ausbau des ökologischen Landbaus auf 30 Prozent** der landwirtschaftlichen Nutzfläche bis 2030. Um dies zu erreichen, sollte die Zukunftsstrategie Ökolandbau zu einem **Aktionsplan Ökologische Landwirtschaft** weiterentwickelt werden. Um das Ertragsdefizit im Vergleich zur konventionellen Landwirtschaft zu verringern, muss der Anteil der Agrar-Forschungsgelder für den Ökolandbau auf mindestens 20 Prozent erhöht werden. Der **Ökolandbau** sollte zu einem **festen Bestandteil der beruflichen Ausbildung** in der Landwirtschaft werden. Auch die **ökologische Betriebsberatung** sollte in allen Bundesländern zur Verfügung stehen.
- **Verbot der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln und biodiversitätsschädigenden Insektiziden in Schutzgebieten**, zeitnahes Verbot von Totalherbiziden wie Glyphosat und Aufstellung von klaren Vorgaben zur schrittweisen Minderung des Einsatzes von chemisch-synthetischen Pestiziden im Ackerbau. Eine **Pestizidabgabe**, gestaffelt nach Toxizität und Umweltwirkung, wäre ein geeignetes Lenkungsinstrument, um den Einsatz von Pestiziden zu reduzieren. Die Einnahmen sollten beispielsweise in Form von **Beratungsleistungen zu alternativen Pflanzenschutzmethoden** in die Landwirtschaft zurückfließen.
- Einsatz der Bundesregierung auf nationaler und internationaler Ebene für ein **Verbot von WHO-1A- und -B- sowie WHO-2-Pestiziden und hochgefährlicher Pestizide** gemäß der International List of Highly Hazardous Pesticides (PAN-Liste)
- **Novellierung des Aktionsprogramms Insektenschutz**, verbunden mit einer **Evaluierung der geübten Praxis**. Darüber hinaus bedarf es wirksamer und verbindlicher Regelungen zum **Schutz von Oberflächengewässern** (Festlegung von Gewässerrandstreifen auch an kleinen Fließgewässern), einer gezielten **Förderung großräumiger Biotopvernetzung** sowie einer soliden **finanziellen Ausstattung der naturschutzfachlichen Beratung**.
- **Masterplan Biotopvernetzung**, der die Grundlage für eine koordinierte, länderübergreifende Verbesserung der großflächigen Biotopvernetzung in der Agrarlandschaft schafft. Ein besonderer Fokus sollte hierbei auf der **Schaffung, Wiederherstellung und dem Erhalt diverser Landschaftselemente** liegen sowie auf dem **Ausbau ungenutzter Flächen**, die für eine ganzjährige natürliche Entwicklung zur Verfügung stehen. Neben einer Anpassung der Förderinstrumente ist eine betriebsübergreifende und langfristige angelegte Konzeption einer neuen Agrarpolitik nötig. Hierzu muss die Bundesregierung gemeinsam mit den Ländern die rechtlichen Voraussetzungen schaffen, um auch **kollektive Umsetzungsmodelle** zu ermöglichen.





Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021:
Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF 5

Klima- und Energiepolitik 7
Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität

Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen 16
Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften

Nachhaltige Finanzen 19
Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem

Kreislaufwirtschaft 24
Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft

Ressourcenpolitik 28
Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen

Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt 31
Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde

Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung 35
Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen

Ökosystem Wald 45
Ohne Wald keine Welt

Meeresschutz 49
Ohne Meere kein Leben

Schutz der Süßwasserökosysteme 56
Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar

Naturschutz in Deutschland 59
Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen

Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021 67

Kontakt 68



Was zu tun ist: Artenvielfalt in der Agrarlandschaft erhöhen und schützen

Der WWF fordert



Böden und Wasser als Grundlage allen Lebens an Land

- **Aktionsplan Bodenschutz**, um die **klimaschutzwirksamen Potenziale des Bodens** dauerhaft zu sichern, den **Flächenverbrauch in Deutschland bis spätestens 2030 auf unter 30 Hektar je Tag zu senken** und die **Biodiversität im Boden zu schützen**. Dazu gehört die Definition einer **standortangepassten Bodenbewirtschaftung**, die Fruchtfolgevielfalt, Wasseraufnahme- und -haltekapazität, Erosionsminderung, Reduzierung des Pestizideinsatzes, den Vorrang für organische Düngung und die nachfragegebundene Zunahme des Ökolandbaus einbezieht. Zusätzlich wären Anreize für **Ausweitung und Erhalt von Grünland und Dauergrünland** sowie eine **Förderung der Rückumwandlung von Acker- in artenreiches Dauergrünland** hilfreich. Auch die **extensive Grünlandbeweidung** hilft den Böden.



- engagierter Einsatz der Bundesregierung für eine **EU-Bodenrahmenrichtlinie**, die unter anderem verbindliche Ziele zur Senkung des Flächenverbrauchs und der Bodenversiegelung bis 2030 festlegt

- ambitionierte Weiterführung des Prozesses zur Erarbeitung einer bundesweiten **Moorschutzstrategie**. Diese muss insbesondere eine sukzessive Nullnutzungsstrategie von Torfflächen, die Stärkung alter biodiversitätsfördernder Landnutzungsformen, ein konsequentes Entwässerungsverbot auf Moorstandorten sowie die Förderung großflächiger Moorrenaturierungen umfassen. Dieser Prozess sollte durch ein **bundesweites Moorschutzprogramm** zur Wiederherstellung von natürlichen Mooren und Moorlandschaften unterstützt werden. Neben dem Erhalt und der Förderung der Artenvielfalt wird dabei dem **Wasserrückhalt in der Landschaft** und damit verbundenen **natürlichen Wasserkreisläufen** eine große Bedeutung beigemessen: zum Schutz vor Überschwemmungen und Dürren, zum Erhalt und zur Regeneration des Grundwasserspiegels sowie zur Wiederherstellung wertvoller Feuchtlebensräume.



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021:
Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68



Was zu tun ist: Mehr Klimaschutz in der Landwirtschaft

Der WWF fordert

... eine **Senkung der Treibhausgasemissionen aus der Landwirtschaft um über 50 Prozent bis 2030** im Vergleich zu 1990. Geeignete Maßnahmen sind:



- Förderung von Praktiken zum langfristigen **Humusaufbau** als **Grundvoraussetzung für eine nachhaltige Bodenbewirtschaftung** und Berücksichtigung der GAP-Empfehlungen (breite Fruchtfolgen, Zwischenfrüchte, Untersaaten, Mischkulturen, Anbau von feinsämigen Leguminosen wie Klee- oder Luzernegetreide und Einsatz von organischem Dünger)
- attraktive **Förderung des Erhalts von Grünland und Dauergrünland**, insbesondere für extensives Grünland, und ein bundesweites **Grünlandumbruchverbot**, zumindest auf organischen Böden. Zudem sollten beim Anbau **heimische Futtermittel bevorzugt werden**.
 - » Förderung und erleichterte Zulassung von **Agroforstsystemen**
 - » **Senkung von Lachgasemissionen** durch verbesserte landwirtschaftliche Praktiken, zum Beispiel durch besseres Güllema- nagement, Abdecken von Gülletanks, bedarfsgerechte Düngung und angepasste Fütterung
 - » **signifikante Verringerung der Stickstoffüberschüsse** auf <50 kg Nitrat/ha/Jahr durch **Reduzierung** der Tierbestände **auf 1,5 Großvieheinheiten (GVe/ha)** in den tierstarken Land- kreisen, eine **flächengebundene Tierhaltung** deutschlandweit und eine damit einhergehende **Reduzierung der Gesamtwirt- schaftsdüngermenge**. Eine **Abgabe auf Stickstoffüber- schüsse** ist ein weiteres Instrument, das Lachgasemissionen reduzieren könnte.
 - » **Senkung der Methanemissionen auf unter 30 Mt CO₂e/ Jahr**, ermöglicht durch die Verringerung der Wiederkäuerbe- stände, intelligentere Fütterung und vermehrte Biogasverwertung von Wirtschaftsdünger
 - » ambitionierte Weiterführung des Prozesses zur Erarbeitung einer bundesweiten **Moorschutzstrategie**



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021: Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

- Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF** 5
- Klima- und Energiepolitik** 7
Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität
- Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen** 16
Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften
- Nachhaltige Finanzen** 19
Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem
- Kreislaufwirtschaft** 24
Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft
- Ressourcenpolitik** 28
Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen
- Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt** 31
Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde
- Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung** 35
Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen
- Ökosystem Wald** 45
Ohne Wald keine Welt
- Meeresschutz** 49
Ohne Meere kein Leben
- Schutz der Süßwasserökosysteme** 56
Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar
- Naturschutz in Deutschland** 59
Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen
- Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021** 67
- Kontakt** 68



Was zu tun ist: Nachhaltige Ernährung fördern, ökologischen Fußabdruck reduzieren

Der WWF fordert

... einen Neustart der Ernährungspolitik. Um ein **nachhaltiges Ernährungssystem** zu erreichen, müssen verschiedene Politikfelder zusammen gedacht und kohärent gestaltet werden. Mit einer „Farm-to-Fork“-Strategie könnte Deutschland auf der Grundlage eines ambitionierten ernährungspolitischen Gesamtkonzepts Teil der Lösung werden. Dazu gehören:



- **Verabschiedung einer ressortübergreifenden Ernährungsstrategie bis 2022** mit dem Ziel, dass sich die Ernährungsgewohnheiten in Deutschland künftig an den planetaren Belastungsgrenzen orientieren. Die Strategie sollte **Ziel- und Zeitvorgaben, Indikatoren und Maßnahmen** enthalten und in regelmäßigen Abständen **auf ihre Wirksamkeit überprüft** werden.



- **kohärente und integrierte Gestaltung der Ernährungspolitik** unter Einbeziehung von Klimaschutz, Landwirtschaft, Umwelt, Verbraucherschutz sowie Wirtschaft und Bildung bis hin zur Entwicklungszusammenarbeit



- Aufnahme des Indikators „**Nachhaltige Ernährung**“ in die **deutsche Nachhaltigkeitsstrategie**

- Verabschiedung **gemeinsamer Zielvorgaben und Mindestkriterien für eine nachhaltige Lebensmittelbeschaffung und Verpflegung** durch die Bundesregierung und die Bundesländer bis 2022, die **für öffentliche Ausschreibungen und Vergabeverfahren**, aber auch für Einrichtungen von Bund und Ländern verpflichtend sind. Um eine flächendeckende Umsetzung auch auf kommunaler Ebene zu gewährleisten, wird eine umfassende **Förder- und Beratungsstruktur** aufgebaut, die sowohl Anbieter und private Initiativen als auch die öffentliche Verwaltung einbezieht.

- Einsatz der Bundesregierung auf nationaler und europäischer Ebene für die Entwicklung und verbindliche Umsetzung eines **Nachhaltigkeitslabels für Lebensmittel**, um Verbraucher:innen eine bessere Grundlage für ihre Kaufentscheidungen zu ermöglichen. Das Label gibt unter anderem Auskunft über Wasserrisiken und Biodiversitätsverluste bei der Lebensmittelproduktion.

- begleitender **Einsatz von Steuerungsinstrumenten**, die einerseits den Konsum von nachhaltigen Produkten über finanzielle oder steuerliche Anreize fördern, andererseits über Steuern, Abgaben oder „**True Cost Accounting**“ den Konsum nicht nachhaltiger Produkte, insbesondere tierischer Produkte, verringern sollen. Bei der Implementierung der Instrumente ist auf soziale Folgen zu achten.



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021:
Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68



Was zu tun ist: Verantwortungsvolle und nachhaltige Lieferketten etablieren

Der WWF fordert

... verantwortungsvolle und nachhaltige Lieferketten ohne illegale und legale Abholzung oder Überfischung, ohne Umwandlung oder Degradierung natürlicher Ökosysteme. Zusätzlich müssen die Menschenrechte gewahrt und muss der Anbau nachhaltig gestaltet werden. Dazu gehören:

- **Verabschiedung eines nationalen Lieferkettengesetzes**, das Unternehmen verbindlich zur Einhaltung menschenrechtlicher Pflichten und Umweltsorgfaltspflichten entlang ihrer Lieferkette verpflichtet. Das Gesetz sollte **zunächst für alle großen Unternehmen** gelten und **auch für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Hochrisikobranchen**. Unternehmen und KMU in Hochrisikobranchen müssen analysieren, wo in ihrem Geschäftsbereich und entlang ihrer Wertschöpfungsketten Schäden für Mensch und Umwelt drohen. Sie müssen diese Risiken bewerten und priorisieren, um anschließend wirksame Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Das Gesetz muss robuste und juristisch praktikable **Durchsetzungsmechanismen** beinhalten.
- **ambitionierter Einsatz Deutschlands** im Rahmen der europäischen Initiativen zum **Stopp der weltweiten Entwaldung** und engagierte Umsetzung der Ziele und Lösungsansätze aus den kabinettübergreifenden „**Leitlinien der Bundesregierung zur Förderung von entwaldungsfreien Lieferketten von Agrarrohstoffen**“, insbesondere
 - » Arbeit an einer abgestimmten Vorgehensweise der EU für eine zielführende und ambitionierte **Gesetzgebung zum Stopp der globalen Entwaldung sowie der Umwandlung natürlicher Ökosysteme** sowie eine zügige und sachgerechte **Umsetzung in nationales Recht**
 - » **Aufbau flankierender Maßnahmen** zum nationalen Lieferkettengesetz und zur EU-Gesetzgebung, um die globale Entwaldung und Überfischung zu stoppen, um die Umsetzung der Gesetze in Deutschland und der EU zu erleichtern, aber auch um **Produzent:innen des Globalen Südens den Zugang zum deutschen und europäischen Markt** zu ermöglichen



Ökosystem Wald

Ohne Wald keine Welt

Wälder sind unser größter natürlicher Verbündeter im Kampf gegen die Erderhitzung.

Wenn wir den weltweiten Rückgang der biologischen Vielfalt umkehren, die Klimakrise verhindern und unsere Gesundheit erhalten wollen, müssen wir die Wälder und die dort lebenden Arten schützen.



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021: Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68



Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt

Wir brauchen unsere **Wälder**. Sie sind in jeglicher Hinsicht lebenserhaltend – als Orte der **Lebensvielfalt**, als **Erholungsorte** und als **ökonomische Ressource**. Wälder sind Lebensgrundlage für 80 Prozent aller landlebenden Arten und die Quelle von 75 Prozent des weltweiten Süßwassers. Mehr als eine Milliarde Menschen leben in Wäldern oder in ihrer nahen Umgebung, darunter viele indigene Gemeinschaften. Wälder sind außerdem **wichtige Kohlenstoffsinken**. Während die noch vorhandenen tropischen Wälder jährlich bis zu 1,8 Gigatonnen Kohlenstoff aufnehmen, setzt die Waldzerstörung im gleichen Zeitraum fast dreimal so viel frei. Nicht zuletzt schützen uns intakte Wälder auch vor zoonotischen Krankheiten wie COVID-19.

Trotzdem sorgen Raubbau und Umwandlung in landwirtschaftliche Flächen für einen immer schnelleren Verlust der Waldlandschaften. Auch der Einschlag und die Nutzung von illegal geschlagenem Holz bleiben auf hohem Niveau. Die Europäer:innen möchten nicht, dass der Wald zerstört wird. Dies zeigen **1,2 Millionen Stimmen für ein starkes EU-Lieferkettengesetz gegen Entwaldung**. Dies ist die bisher größte Beteiligung an einer EU-Konsultation im Umweltbereich. Der Öffentlichkeit wird bewusster, dass wir in Europa mit unserem Essverhalten, aber auch mit dem exportbezogenen und gleichzeitig auf Futterimporten basierendem Geschäftsmodell der Massentierhaltung, dem Wald vor allem in den Tropen sehr schaden und eine gesetzliche Regelung auf EU-Ebene benötigen.

Die Sensibilität für den Wert des Waldes hat in Deutschland in den letzten Jahren stark zugenommen. Allerdings haben zwei Dürresommer den Wasserspeicher Boden in vielen Regionen stark belastet, teilweise sind die Reserven nahezu aufgebraucht. Besonders betroffen ist die Fichte. Leiden Bäume unter Stress, werden sie **anfällig für Schädlingsbefall**. Davon betroffene und zusätzlich ausgetrocknete Wälder unterliegen einem **deutlich höheren Waldbrandrisiko**.

Trotz der steigenden Nachfrage nach der Ressource **Holz als Energieträger oder als Rohstoff für alternative Werkstoffe** dürfen Wälder nicht übernutzt werden. National und global nicht. Es darf nur deutlich weniger Holz entnommen werden als nachwächst – das gilt auch in Bezug auf die ökologische Qualität der Wälder (Altersstruktur, Totholz, Mikrohabitate, Baumgruppen) und ihre vielfältigen Funktionen. Auch die Größe der Wildtierbestände muss dazu passen. Derzeit kommen noch fast 50 Prozent Nadelbäume in Deutschland vor, die an ihrem Wuchsort keine langfristige Zukunft haben sollten. Der Umbau zu heimischen Laubwäldern ist hier besonders dringend.

Der illegale Holzeinschlag und -handel macht über die Hälfte der wachsenden globalen **Umweltkriminalität** aus. Nach Betrug und Drogenhandel ist Umweltkriminalität inzwischen auf Platz drei der organisierten Kriminalität aufgestiegen und wird immer stärker auch durch Korruption angetrieben. Wertvolle Wälder fallen den Kriminellen zum Opfer, weil ihr Wert von Strafverfolgungsbehörden weitestgehend unterschätzt wird. So schätzen Experten die **illegale Waldzerstörung** inzwischen als eine der größten Gefahren für das Leben auf dem Planeten ein und mahnen gleichzeitig das Missverhältnis zwischen dem enormen Ausmaß der Umweltkriminalität und der kaum vorhandenen Strafverfolgung an.



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021: Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68



Was zu tun ist: Wälder schützen und nachhaltig nutzen und Waldverlust stoppen

Der WWF fordert

... den Schutz von Wäldern, eine nachhaltige Waldnutzung und die Wiederherstellung von Waldlandschaften auf internationaler Ebene zu verankern und auch in der deutschen Waldpolitik eine ökologische Ausrichtung zu verfolgen. Dazu gehören:

- Ausgestaltung und Finanzierung von Maßnahmen der **Wiederbe-waldung und des Waldumbaus** in Deutschland orientieren sich primär an den Zielen des Klima-, Arten- und Lebensraumschutzes.
- **Paradigmenwechsel** in der Bewirtschaftung öffentlicher Wälder: die Bewirtschaftung von Staatswald und Wäldern in öffentlicher Hand muss primär dem Gemeinwohl dienen und nicht dem An-spruch forstwirtschaftlicher Gewinnerzielung unterliegen.
- **Novelle des Bundeswaldgesetzes** in der Weise, dass es die der-zeitigen Herausforderungen angemessen berücksichtigt. So müssen **bundeseinheitliche ökologische Mindeststandards im Bun-deswaldgesetz** definiert werden, die Rechtssicherheit in der Wald-bewirtschaftung und den Schutz natürlicher Lebensräume garan-tieren. Ebenso kann damit der Grundstein für die Etablierung eines Systems zur Honorierung von Ökosystemleistungen gelegt werden.
- Entwicklung eines Modells zur gesellschaftlichen **Honorierung von Ökosystemleistungen im Wald**, das Anreize schafft, die Qualität von Ökosystemleistungen zu steigern. Die Honorierung sollte sich gezielt auf die Durchführung ökosystemfördernder Maß-nahmen sowie die Erhaltung eines hohen Qualitätsniveaus von Ökosystemleistungen konzentrieren. Die im Bundeswaldgesetz zu definierenden ökologischen Mindeststandards bilden hierfür ein bundesweit einheitliches Referenzniveau.
- **Nutzung von Bioenergie** sollte strikt auf **Reststoffnutzung ge-mäß der Kaskadennutzung** abgestellt sein.
- Einrichtung eines **Sonderrahmenplans „Wiederherstellung von Waldökosystemen“** innerhalb der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK), aus dem die Renaturierung von Waldökosystemen und die Wiederherstellung natürlicher Was-serkreisläufe unterstützt wird.



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021:
 Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68



Was zu tun ist: Wälder schützen und nachhaltig nutzen und Waldverlust stoppen

Der WWF fordert



- **Etablierung eines „WaldBiodiversitätsFonds“ (WBF)**, um damit Maßnahmen von besonderem Bundesinteresse umzusetzen, die dem Biodiversitätsschutz dienen. Das finanzielle Volumen des künftigen WBF sollte dem des Waldklimafonds entsprechen.
- **Intensivierung des Engagements** im Rahmen der UN-Dekade für die Wiederherstellung von Ökosystemen beim Wiederaufbau von Wäldern und baumreichen Landschaften (**Forest Landscape Restoration**) auf internationaler Ebene. Neben der Wiederherstellung von Waldlandschaften ist auch die Implementierung nachhaltiger Forstwirtschaft zu unterstützen. Hierzu stellt die künftige Bundesregierung jährlich 500 Millionen Euro zur Verfügung.
- Umsetzung des in der EU-Biodiversitätsstrategie festgelegten Anteils von 10 Prozent **Wäldern mit striktem Schutz** bis 2030
- **engagierter Einsatz der Bundesregierung für eine wirksame Revision der Europäischen Holzhandelsverordnung (EUTR)**. U. a. sollten alle holzbasierten Produkte erfasst, Händler stärker zur Verantwortung gezogen, Holzart und Holzherkunft öffentlich gemacht und das Qualitätsniveau und die Transparenz von FLEGT-lizenziertem Holz (VPA) auf vergleichbares Niveau angehoben werden.
- **Änderung des Holzhandels-Sicherungs-Gesetzes (HolzSiG)**, um effektivere Kontrollen sowie eine Verschärfung der Strafvorschriften im Hinblick auf die von der EUTR geforderten wirksamen, angemessenen und abschreckenden Sanktionen zu ermöglichen
- **institutionelle Stärkung und Verstetigung** sowohl bei Bundeskriminalamt (BKA), Zollkriminalamt (ZKA) wie bei den Landeskriminalämtern in der **Bekämpfung von Umweltkriminalität und bei der Förderung von internationaler Zusammenarbeit (Interpol, Europol)**. Die Umweltkriminalität weist häufig Verbindungen zu anderen Delikten wie Steuerhinterziehung oder Geldwäsche auf.



Ohne Meere kein Leben

Die Meere bedecken rund 70 Prozent der Erdoberfläche und sind von entscheidender Bedeutung für Mensch, Artenvielfalt und Klimaschutz. Meeresschutz muss politischer Schwerpunkt der neuen Bundesregierung werden.



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021:
Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68



Meeresschutz Ohne Meere kein Leben

Der ökologische Zustand von Nord- und Ostsee ist schlecht. Immer noch sind die Meere einem **zu hohen Nutzungsdruck** ausgesetzt. Insbesondere die Fischerei, der Abbau von Sand und Kies und die zunehmende Vermüllung der Meere, auch durch Geisternetze, tragen zum Verlust von marinen Lebensräumen und der Artenvielfalt bei. Auch ein Ausbau der Offshore-Windkraft, wenn er jenseits der ökologischen Belastungsgrenzen stattfindet, wird zum Problem. Zwar sind auf über 30 Prozent der Fläche der deutschen ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) Schutzgebiete ausgewiesen, aber ein wirksames Management, inklusive einer Regulierung der Fischerei, gibt es nicht. Zudem werden trotz gesetzlicher Verpflichtungen immer noch zu **selten ökologisch verträgliche Fischfangquoten festgesetzt**. Nur in einem guten Umweltzustand können Nord- und Ostsee **gegenüber den Auswirkungen der Erderhitzung und weiteren Eingriffen des Menschen resilient** sein. Die EU-Kommission hat mit der Vorlage der Biodiversitätsstrategie begonnen, sich dieser Herausforderung anzunehmen. Wir brauchen gesunde Meere, um sowohl der Biodiversitätskrise als auch der Klimakrise entgegenzutreten.

In der EU sind 40 Prozent aller kommerziell genutzten Fischbestände überfischt. Aber nicht nur die **Überfischung**, auch die **Zerstörung von Lebensräumen im Meer durch schädliche Fischereimethoden**, z. B. Grundschleppnetzfisherei, erhöht den Druck auf die Biodiversität noch weiter. So werden die marinen Ökosysteme geschwächt, und der **Verlust der biologischen Vielfalt im Meer wird beschleunigt**. Gleichzeitig erhöht die Klimakrise den Druck auf die Fischbestände und die Meeresumwelt. **Nord- und Ostsee erwärmen sich** schon jetzt durch die Erderhitzung **überdurchschnittlich schnell. Wichtige Fischarten wandern ab**.

Klima- und Naturschutz dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Das Ausbauziel von 20 GW Offshore-Windenergie bis 2030 ist ein notwendiger Beitrag, um die deutschen Klimaziele zu erreichen. Auch ein Ausbau darüber hinaus ist grundsätzlich wünschenswert und erforderlich. Dabei droht jedoch der Meeresschutz ins Abseits zu geraten, wenn die Raumansprüche bedrohter Arten nicht ausreichend berücksichtigt werden und eine kumulative Betrachtung der ökologischen Belastungen auf die Meeresumwelt fehlt. Es ist dringend notwendig, den Druck auf das Ökosystem Meer insgesamt zu senken und die ökologische Tragfähigkeit von Nord- und Ostsee zu bewerten – nicht nur für die Windenergie, sondern auch im Zusammenspiel mit anderen Nutzungsinteressen wie Fischerei oder Schifffahrt.

Auch die zunehmende **Plastikvermüllung der Meere** muss endlich wirksam angegangen werden. Konkret gelangen jedes Jahr Millionen Tonnen Plastik in die Meere. Diese Krise ließe sich innerhalb eines Jahrzehnts beenden, wenn der Eintrag der Plastikmengen an den Quellen gestoppt würde. Nur bedürfte dieses globale Problem auch einer globalen Lösung. Alle bisherigen, teils regionalen Anstrengungen sind nahezu wirkungslos verpufft. Eine weltweite, **rechtlich bindende Konvention** ist zwingend notwendig, um die Müllschwemme in den Meeren zu beenden. Aufbauend auf der Konvention sind Maßnahmen zu etablieren, die durch finanzielle Unterstützung und Know-how-Transfer für Länder mit geringem Einkommen und Schwellenländer eine Verbesserung des Abfallmanagements und den Aufbau einer Kreislaufwirtschaft unterstützen. **Deutschland** muss im Sinne des internationalen Meeresschutzes mehr **Verantwortung übernehmen und sich federführend auf regionaler und globaler Ebene für intakte Meere einsetzen**.



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021:
Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68



Was zu tun ist: Schutz der Biodiversität in Nord- und Ostsee

Der WWF fordert

... den konsequenten und umfassenden **Schutz von Arten, Fischbeständen und (Unterwasser-)Lebensräumen in Nord- und Ostsee**. Dazu zählen insbesondere:

- **Verpflichtung bei der Umsetzung naturschutzrechtlicher Vorgaben** zum Schutz der Meere sowie zum Erhalt und zur Wiederherstellung von mariner Biodiversität nachzukommen, insbesondere Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG), Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH) und Vogelschutzrichtlinie der EU und EU-Meeresschutz-Rahmenrichtlinie (MSRL)
- **Etablierung und Umsetzung eines konsequenten Managements in den Meeresschutzgebieten der AWZ** (inklusive Maßnahmen zur Beschränkung und Kontrolle der Fischerei). Dabei müssen mindestens **50 Prozent der Schutzgebiete frei von anthropogener Nutzung** sein, und die Schutzgebiete müssen ein **kohärentes Netzwerk** bilden.
- **Sicherstellung eines ausschließlich nachhaltigen Wirtschaftens in allen deutschen Meeresgewässern** auch außerhalb der Schutzgebiete
- **Erhalt und Wiederherstellung von marinen und küstennahen Ökosystemen in Nord- und Ostsee**, um die Erholung der Meeresnatur zu ermöglichen und Wildnis zu schaffen. Hierdurch ließe sich auch das große **Potenzial der Meere als Kohlenstoffsenke** noch besser nutzen. Eine besondere Rolle kommt dabei Seegraswiesen, Riffen der Europäischen Auster und dem Wattenmeer zu.
- Entwicklung verbindlicher **Regelungen für die Suche, Bergung und Verwertung von verlorenen Fischernetzen** („Geisternetzen“). Dazu gehören auch das **Kennzeichnen von Fischereigerät, um es identifizieren zu können** sowie **eine angemessene Finanzierung** dieser Bemühungen.
- nachhaltige und langfristige **Finanzierung von Meeresforschung und Monitoring** für ein besseres Verständnis der ökologischen Belastungsgrenzen und Klimawandelfolgen für Nord- und Ostsee
- institutionelle und strukturelle **Stärkung des behördlichen Meeresschutzes**, so dass dieser eine angemessene Bedeutung in politischen wie fachlichen Entscheidungen und Gesetzgebungsprozessen aller Bundesministerien erfährt
- stärkere **Unterstützung der Küstenbundesländer** beim Schutz ihrer Meeresgebiete (**Küstenmeer und innere Gewässer**) durch den Bund, vor allem hinsichtlich des Fischereirechts, der Befahrung, des Bergrechts und des Küstenschutzes



**Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021:
Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern**

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68

Was zu tun ist: Keine Zukunft ohne nachhaltigen Fischfang



Der WWF fordert

... zum einen, dass **Wiederaufbau und Erhalt nachhaltig befischter Fischbestände** im Zentrum der deutschen Fischereipolitik stehen müssen. Nur so kann die Resilienz der Ökosysteme in Nord- und Ostsee gestärkt werden. Davon ist auch abhängig, ob eine Grundlage für den Erhalt der bedrohten kleinen Küstenfischerei geschaffen werden kann. Dies wird nur mit einem **Wechsel zu einer ökologisch und sozioökonomisch nachhaltigen Fischerei** gelingen. Flankierend dazu muss eine stärkere **Diversifizierung der Einkommensmöglichkeiten für Fischer:innen über den Fischereisektor hinaus** ermöglicht und gefördert werden. Dazu ist insbesondere notwendig:



- Fokus im Rahmen der **Gemeinsamen Fischereipolitik der EU (GFP)** auf die **Umsetzungsdefizite in Deutschland** zu lenken. Dies gilt insbesondere für die Festsetzung von Fangmengen auf Basis des derzeitigen Bewirtschaftungsziels (Maximum Sustainable Yield, MSY), aber auch für die Umsetzung eines ökosystembasierten Ansatzes bei der Bestandsbewirtschaftung. Dringend erforderlich ist zudem die Implementierung bestehender Vorschriften zur Einrichtung von Bestandsauffüllungsgebieten, damit sich die Bestände schneller erholen können, nicht zuletzt, um die Kohärenz zwischen Umweltgesetzgebung und GFP zu erreichen.
- **Umverteilung der Quoten**, um Fischereien mit geringerer Umweltauswirkung auf Basis von Art. 17 der GFP gezielt zu fördern und **öffentliche Fördermittel prioritär für nachhaltige Fischereiaktivitäten** mit geringen Umweltauswirkungen zu vergeben
- Gründung und Durchführung einer „**Zukunftskommission Fischerei**“ mit allen Interessenvertreter:innen, um so gemeinsame Empfehlungen für eine ökologisch und sozioökonomisch nachhaltige Fischerei zu erarbeiten
- **effektive Umsetzung und Intensivierung wirksamer Methoden zur Kontrolle und Überwachung der Fischerei, um die Meere nachhaltig zu bewirtschaften**, Nachhaltigkeitsziele und Ziele der EU-Kontroll-Verordnung zu erreichen und ein funktionierendes Schutzgebietsmanagement zu etablieren
- **Ausschluss der grundberührenden Fischerei auf mindestens 50 Prozent der Schutzgebietsfläche** der deutschen Meere sowie **Regulierung der Stellnetzfischerei** in den AWZ-Schutzgebieten der Ostsee mit der Verpflichtung, Meeressäuger und tauchende Seevögel zu schützen



**Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021:
Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern**

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68

Was zu tun ist: Keine Zukunft ohne nachhaltigen Fischfang



Der WWF fordert

- Sicherstellung, dass die **Lieferketten** der Fischereierzeugnisse, die nach Deutschland gelangen, **aus überfischungsfreien, legalen und sozial verträglichen Fischereiaktivitäten** stammen
- **Stärkung bestehender Importkontrollen** für die Einfuhr von Fischereierzeugnissen und Stärkung der rechtlichen Vorgaben für Importkontrollen und Lieferketten, um die **Einhaltung von Menschenrechten, eine volle, digitale Rückverfolgbarkeit, Schiffsidentifizierung und ausreichende Risikoprüfung sicherzustellen**
- **Vorantreiben der Umsetzung internationaler Instrumente zum Schutz der Fischbestände** (z. B. der Verhaltenskodex der Food and Agriculture Organization [FAO] für eine verantwortungsvolle Fischerei und das Abkommen für Hafenstaatenmaßnahmen der FAO) als flankierende Maßnahme zur Förderung einer legalen und verantwortungsvollen Fischerei weltweit und zur Absicherung der Lieferketten



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021: Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68

Was zu tun ist: Windenergie auf See naturverträglich ausbauen



Der WWF fordert

... ein klares Bekenntnis der Bundesregierung zu einem **Ausbau der Windenergie auf See**, der **gleichermaßen dem Klimaschutz und dem Schutz der Biodiversität gerecht wird**. Der weitere Ausbau der Offshore-Windkraft muss die **Naturverträglichkeit gewährleisten** und im Rahmen der ökologischen Tragfähigkeit von Nord- und Ostsee stattfinden. Dazu zählen insbesondere:

- verstärkte **Forschung zur Ermittlung der ökologischen Tragfähigkeit von Nord- und Ostsee**. Der Ausbau der Offshore-Windenergie inklusive der Netzanbindungen und der damit verbundenen Infrastruktur braucht **eine solide Wissensbasis, was die ökologischen Auswirkungen und die Möglichkeiten zur Minimierung des Eingriffs betrifft** – auch im Zusammenspiel mit anderen Nutzungen.
- **Intensivierung der Schutzmaßnahmen** für Nord- und Ostsee, so dass die kumulativen Belastungen durch die Offshore-Windkraft auch im Zusammenspiel mit anderen Nutzungen die ökologische Tragfähigkeit nicht übersteigen
- anspruchsvolle **Minimierung des Eingriffes** durch Anwendung der besten verfügbaren Technik sowie eine **Real-Kompensation der negativen Auswirkungen auf das Ökosystem**, auch durch Reduzierung anderer, im Vergleich zur Energiewende gesellschaftlich weniger prioritärer Nutzungen in Nord- und Ostsee
- **Vereinbarkeit** des Ausbaus der Offshore-Windenergie **mit den rechtlichen Naturschutzverpflichtungen Deutschlands** auf nationaler und internationaler Ebene (insb. mit Natura 2000 und der EU-Meeresschutzstrategie-Rahmenrichtlinie), um die Naturverträglichkeit zu gewährleisten



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021: Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68



Was zu tun ist: Internationalen Meeresschutz stärken

Der WWF fordert

... die neue Bundesregierung auf, sich **kohärent und ressortübergreifend auf internationaler Ebene für einen effektiven Meeresnaturschutz einzusetzen**. Dazu zählen insbesondere:

- Abschluss, Ratifizierung und unmittelbare Umsetzung eines ambitionierten und rechtsverbindlichen **UN-Abkommens zum Schutz der marinen biologischen Vielfalt in internationalen Meeresgebieten** („Hohe See“)
- Ausweisung von mindestens **30 Prozent der weltweiten Meeresfläche** als effektive **Schutzgebiete**, insbesondere auch in internationalen Meeresgewässern („Hohe See“) in der Arktis und Antarktis
- erklärte Absicht, auf der UN-Umweltversammlung 2022 (UNEA) auf zwischenstaatliche Verhandlungen über eine neue **UN-Konvention zum gemeinsamen Vorgehen gegen die Verschmutzung der Meere mit Plastikmüll und Mikroplastik** hinzuarbeiten
- Verankerung der Rolle der **Meere in der UN-Klimarahmenkonvention (UNFCCC)** durch einen eigenständigen Prozess zur Klimabedeutung von Meeren und **Nature-based Solutions**
- **verstärkte Berücksichtigung der Beiträge von Meeresökosystemen zum Klimaschutz** durch ihre Aufnahme in NDCs (Nationally Determined Contributions), NAPs (National Adaptation Plans), LTS (Long-Term Strategies) und den 2023 erstmals stattfindenden GST (Global Stock Take)
- Verstärkung der **Unterstützung der von Meeresspiegelanstieg, Wirbelstürmen und Überflutungen in Küstenzonen besonders betroffenen Länder**, vor allem der kleinen Inselstaaten, etwa durch naturnahen Küstenschutz/ „grüne Infrastruktur“
- **Moratorium für den Tiefseebergbau**, bezogen auf den Abbau von mineralischen Rohstoffen aus der noch weitgehend unerforschten und sensiblen Tiefsee
- Abschluss und die effektive Umsetzung eines **Abkommens der Welthandelsorganisation (WTO) zur Beendigung schädlicher Fischereisubventionen**, die zu Überkapazitäten und Überfischung und zu illegaler, ungemeldeter und unregulierter Fischerei beitragen



Schutz der Süßwasserökosysteme

Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar

Intakte Süßwasserökosysteme sind Zentren globaler Artenvielfalt.

Nachhaltig gemanagte Wasserressourcen sind eine wichtige Grundlage für gesellschaftliche und politische Stabilität.

Das integrierte Management von Wasserressourcen darf nicht an Ländergrenzen enden.



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021: Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68



Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar

Süßgewässer gehören zu den komplexesten, dynamischsten und vielfältigsten Ökosystemen der Welt. Daraus erklärt sich auch die hohe Artenvielfalt in diesen Systemen: Sie ist vergleichbar mit tropischen Regenwäldern und Korallenriffen. Amazonas, Kongo und Mekong allein beherbergen zusammen mehr als ein Drittel aller Süßwasserfischarten. Intakte Süßwasserökosysteme, das heißt Flüsse, Seen, Feuchtgebiete und Grundwasser, sind nicht allein für die Natur wichtig. Auch für den Menschen sind sie von entscheidender Bedeutung: Sie liefern lebenswichtiges Süßwasser und zahlreiche elementare Dienstleistungen, darunter **natürlichen Hochwasserschutz, Kohlenstoffspeicher, die Bereitstellung von Nahrung über die Binnenfischerei und fruchtbare Böden wie Deltas und Auen.**

Doch diese Lebensräume mitsamt den Funktionen, die sie innehaben, sowie den Arten, die sie beherbergen, sind weltweit bedroht. Übernutzung, Wasserverschmutzung, Landnutzungsänderungen sowie das Vordringen invasiver Arten bedrohen ihre Bestände. Süßwasserökosysteme gehören zu den gefährdetsten Ökosystemen weltweit. **Nur noch ein Drittel der großen Flüsse** erreicht die Ozeane **frei fließend**. Ein Großteil der Fließgewässer, insbesondere in Europa, ist bereits stark verbaut. Feuchtgebiete schwinden in hohem Tempo, und die Süßwasserarten weisen seit 1970 Bestandseinbrüche von 84 Prozent auf. Das sind etwa **doppelt so hohe Verluste wie in terrestrischen und marinen Lebensräumen.**

Zudem sind die Süßwasserressourcen – naturgegeben – ungleich auf unserem Globus verteilt; der Klimawandel verschärft diese Unterschiede noch und erhöht damit den Druck auf die Ressource Wasser. Wasser ist das Medium, an dem Mensch und Natur die Auswirkungen des Klimawandels unmittelbar spüren. Die **Veränderungen im Wasserkreislauf** führen zu häufigeren und intensiveren **Extremwetterereignissen wie Hochwasser, Dürren und tropischen Stürmen.** Damit ist **Wasser eines der zentralen Elemente bei der Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels.**

Als eine der weltweit größten Wirtschaftsnationen trägt **Deutschland** eine **globale Verantwortung für die nachhaltige Nutzung der Ressource Wasser** und den Erhalt der an sie gekoppelten Ökosysteme und Arten. Deutschlands Fußabdruck in puncto Wasserverbrauch, der **Wasserfußabdruck**, ist groß, zu groß. Entsprechend wäre ein beherzteres Handeln der Bundesregierung als bisher nötig.



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021:
Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68



Was zu tun ist: Die Süßwasserressourcen brauchen weltweit mehr Schutz

Der WWF fordert

... ein glaubwürdiges Engagement für den **Schutz, Erhalt und die Wiederherstellung intakter Süßwasserökosysteme** und den **Aufbau eines nachhaltigen Wassermanagements weltweit**, um das Aussterben von Süßwasserarten zu stoppen und die Ressource Wasser dauerhaft nutzen zu können. Dazu zählen insbesondere:

- verstärkter Einsatz zum **Erreichen der süßwasserbezogenen Ziele der Agenda 2030** (SDGs 6, 13 und 15) durch eine höhere Priorisierung **in der internationalen und bilateralen Zusammenarbeit**. Das heißt vorrangige Berücksichtigung von „Nature-based Solutions“ und grüner Infrastruktur in der internationalen Zusammenarbeit sowie ein verlässliches Engagement beim **Schutz und Erhalt der letzten großen, intakten Flussökosysteme** inklusive ihrer Auen- und Deltabereiche. Das gilt insbesondere für Amazonas, Kongo, Irrawaddy, Mara, Rufiji, Sambesi sowie Mekong.
- verstärktes Engagement in **internationalen Abkommen zum Schutz von Süßwasserökosystemen und -biodiversität**, insbesondere in der Ramsar-Konvention, der CBD, UNFCCC, UN Convention to Combat Desertification (UNCCD), UN Water Convention sowie auf höchster UN-Ebene
- Initiierung eines **internationalen Fonds zum Schutz der Süßwasserbiodiversität und ihrer Habitate**, ähnlich dem Blue Action Fund (BAF)
- Entwicklung eines eigenen Förderschwerpunktes und damit verbundener **höherer finanzieller Zusagen zur Anpassung an die Klimakrise**, insbesondere bei der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) und innerhalb der Entwicklungszusammenarbeit (BMZ) sowie auf EU-Ebene
- Definition und Aufnehmen **verbindlicher Nachhaltigkeitskriterien und Standards zum Süßwasserschutz in Handels-, Investitions- und Wirtschaftsabkommen, in Lieferkettengesetzgebungen** und damit verbundenen Richtlinien (zum Beispiel EG-Öko-Verordnung und EU-Taxonomie). Deutsche Unternehmen sollten zu erhöhter Transparenz bei den Lieferketten, zur Analyse von Wasserrisiken in ihren Liefer- und Wertschöpfungsketten und zur Umsetzung von Mitigationsmaßnahmen verpflichtet werden.
- führende Rolle bei der **Initiierung eines internationalen Fördermechanismus zur Entwicklung grüner Infrastrukturlösungen und Nature-based Solutions**
- keine Begünstigung von Wasserkraftanlagen im Rahmen der deutschen Außenwirtschaftsförderung (z. B. Hermes-Bürgschaften)



Naturschutz in Deutschland

Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen

Natur und Umwelt sind auch in Deutschland bedroht.

Und das, obwohl es seit vielen Jahren intensive Bemühungen zum Schutz und zur nachhaltigen Nutzung von Natur gibt.

Umso mehr ist noch entschlosseneres Handeln für die neue Bundesregierung wichtiger denn je.



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021:
Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68



Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen

Zur Erreichung der nationalen Umwelt- und Naturschutzziele liefern europäische und nationale Instrumente schon heute einen funktionsfähigen Rahmen. Die bedeutenden Leitpolitiken auf der europäischen Ebene (**Wasserrahmenrichtlinie WRRL, FFH**) sowie **die deutsche nationale Biodiversitätsstrategie** liefern notwendige, ambitionierte **Ziele für eine nachhaltige Nutzung unserer natürlichen Ressourcen**. Nach über 30 Jahren gilt es nun allerdings, von einem guten Regelwerk in eine gute Praxis überzugehen. Es bestehen **enorme Anwendungs- und Vollzugsdefizite vor allem auf Ebene der Bundesländer**. Die notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen für die Umsetzung der Richtlinien und Programme sind häufig nicht vorhanden.

Der Erhalt unversiegelter Flächen und ihrer biologischen Integrität müsste einer der Schwerpunkte beim Schutz biologischer Vielfalt sein. Ziel der **Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt (NBS)** war es, den **Flächenverbrauch auf täglich 30 Hektar bis 2020 zu senken**. Dieses **Ziel wurde deutlich verfehlt**. Nach einer aktuellen Trendberechnung des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) wird mit einer Verlangsamung der täglichen Versiegelung von heute 66 Hektar auf etwa 45 Hektar bis 2030 gerechnet. Doch auch auf niedrigerem Niveau gehen natürliche Bodenfunktionen verloren: durch die **Versiegelung fruchtbarer und naturnaher Flächen**, durch die **anhaltende Zersiedlung und Zerschneidung von Landschaft**. Demgegenüber zählen die deutschen Schutzgebiete zu den eindrucksvollen Erfolgsgeschichten des deutschen Naturschutzes. Sie tragen dazu bei, die biologische Vielfalt zu erhalten und zu entwickeln, so dass diese weit über die jeweiligen Schutzgebietsgrenzen hinaus wirken. Allerdings nur, wenn der Schutz auch ernst genommen und faktisch umgesetzt wird. Denn mit der Ausweisung der Flächen

ist die Arbeit nicht getan: **Strengere Schutzmaßnahmen müssen auch umgesetzt werden, das heißt, die Nutzung der Flächen muss entweder komplett ausgesetzt werden**, oder es bleibt nur noch eine extensive und nachhaltige Bewirtschaftung erlaubt. Die Bereitschaft privater Flächeneigentümer:innen, Flächen dem Naturschutz zu überlassen, sollte mit staatlichen Hilfen unterstützt werden. In der NBS hat sich die Bundesregierung das Ziel gesetzt, **bis 2020 zwei Prozent der Gesamtfläche Deutschlands dem menschlichen Einfluss weitgehend zu entziehen** und natürlichen Entwicklungsprozessen zu überlassen. Auch **dieses Ziel wurde weit verfehlt**. Heute entwickeln sich lediglich 0,6 Prozent der deutschen Landfläche weitgehend ohne anthropogene Eingriffe. Dabei hat **Wildnis** einen großen **Wert** für unser Ökosystem, unsere Landwirtschaft, unser Klima und das physische und psychische Wohlergehen der Menschen. Damit sich in der nächsten Dekade deutlich mehr Flächen wild entwickeln können, bedarf es klarer, realistischer Ziele und ihrer konsequenten Umsetzung.

Förderprogramme zur Umsetzung der Nationalen Biodiversitätsstrategie sind ein wichtiger und richtiger Impuls für die Erreichung der darin enthaltenen Ziele und sollten unbedingt weiter ausgebaut werden.



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021: Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68



Was zu tun ist: Mehr Flächen und besserer Schutz

Der WWF fordert

... die neue Bundesregierung auf, die 2020 verabschiedete **Biodiversitätsstrategie der EU**, die einen Schutz von 30 Prozent der europäischen Landgebiete sowie 30 Prozent der Meeresgebiete vorsieht, **in Deutschland konsequent umzusetzen**. Die Bundesrepublik steht hier als die größte Volkswirtschaft der EU in einer besonderen Verantwortung. Bundesregierung und Landesregierungen müssen weiter Flächen anwerben. Erwartet werden insbesondere:

- **Schaffung eines Bundesnaturschutzfonds in Höhe von jährlich 500 Millionen Euro**, um gezielt die Renaturierung von Wäldern, Gewässern oder Moorflächen und die Biotopvernetzung zu finanzieren. Damit der Bund verstärkt auch die Bundesländer bei der Durchführung der Naturschutzaufgaben unterstützen und kofinanzieren kann, muss das Grundgesetz entsprechend angepasst werden.
- Bereitstellung **weiterer Flächen für den ausschließlichen Naturschutz** durch das **Programm des Nationalen Naturerbes**
- **Förderung von Kauf und Tausch von Arrondierungsflächen, Erleichterung des Übergangs von Privatflächen in die öffentliche Hand und direkt an Naturschutzstiftungen**
- **keinerlei Nutzung in Kernzonen**. Außerhalb der Kernzonen darf lediglich nachhaltige und extensive Bewirtschaftung erfolgen. Zudem sollte die **Verwendung von Pflanzenschutzmitteln und Pestiziden in Schutzgebieten verboten** werden.
- Anpassung des Grundsteuergesetzes, so dass **Wildnisgebiete** unabhängig von Eigentümer und Beschaffenheit **von der Grundsteuer befreit** sind
- eine Ergänzung der **Aufzählung der steuerbefreiten Grundbesitze im Erbschaftsteuergesetz** um die Begriffe „**Naturschutz**“ und „**Landschaftspflege**“. Ein konkreter Bezug zu Wildnisgebieten (als aus Naturschutzgründen dauerhaft aus der wirtschaftlichen Nutzung entlassene Grundstücke) wäre herzustellen.
- **sofortiger Verkaufsstopp** für den gesamten **Grundbesitz in öffentlichem Eigentum** (Agrar-, Wald-, Seen- und weitere naturnahe Flächen), um diese Flächen direkt für den Lückenschluss im Netz des Schutzgebietes sowie für Verbindungskorridore und den Biotopverbund außerhalb der Schutzgebiete oder indirekt als Tauschflächen zu nutzen. Um die tägliche Flächeninanspruchnahme insgesamt auf netto null bis 2030 zu senken, sind in der Zukunft bis 2020 ressortübergreifend wesentliche Veränderungen durch einen **Aktionsplan Flächenschutz** nötig. **§ 13b Baugesetzbuch** zum „Vereinfachten Verfahren“ ohne Bebauungsplan in Außenbereichen muss **ersatzlos gestrichen** werden. Es gilt, den gesetzlich definierten Vorrang der Innenentwicklung tatsächlich umzusetzen und etwa bei der Umsetzung des Bundesverkehrswegeplans auf flächensparende Bauweisen zu achten. Die Raumplanung muss die letzten unzerschnittenen Flächen des Landes sichern. Darüber hinaus benötigt die **Städtebauförderung** zusätzliche Mittel, um die **Kommunen bei der Nach- und Umnutzung ihrer Brachflächen, Baulücken und Leerstände zu unterstützen**.



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021: Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68



Was zu tun ist: Mehr Wildnis in Deutschland

Der WWF fordert

... klare, greifbare Ziele und ihre konsequente Umsetzung bei der Wildnisentwicklung in Deutschland. Dazu bedarf es zunächst weiterer Gebiete, die unter strengen Schutz gestellt und aus der Nutzung genommen werden. **Wildnis muss gesetzlich geschützt und in bestehende Schutzgebiete integriert werden.** Weitere Maßnahmen sind:

Wildnis ermöglichen – Gebiete sichern, erhalten und vernetzen

- **dauerhafter Verzicht von Bund und Ländern auf eine Privatisierung von Flächen im ländlichen Raum.** Wo immer möglich, sind freiwerdende Flächen als Arrondierungs- oder Tauschflächen für die Erweiterung von Wildnisgebieten und für deren Verbund zu nutzen.
- **Identifizierung von für die Wildnisentwicklung geeigneten Flächen in bestehenden (großen) Schutzgebieten** (großflächige Naturschutzgebiete, Biosphärenreservate, Naturparks) und **Entwicklung als Wildnisgebiete** durch eine Anpassung der jeweiligen Verordnung. Die **Neuplanung von Infrastrukturmaßnahmen darf Potenzialräume für Wildnisgebiete nicht beeinträchtigen.** Die Vorgaben zur Raumordnung, zum Bundesverkehrswegeplan, zu sonstigen Infrastruktur(bedarfs)planungen sowie zur Umweltprüfung sind entsprechend anzupassen.
- **Vernetzung von Wildnisgebieten als zentrales Kriterium bei bundes- und landesweiten Biotopverbundplanungen.** Das Bundesprogramm Wiedervernetzung ist mit einem Schwerpunkt Vernetzung von Wildnisgebieten fortzuführen.
- **Ausgaben von mindestens einem Prozent der Investitionen des Bundesfernstraßenbaus für die (Wieder-)Vernetzung von Wildnisgebieten im Bereich der Bundesfernstraßen**

Wildnis schützen – Gesetzgebung anpassen

- **eindeutige Definition von Wildnisgebieten im BNatSchG in den Kategorien Naturschutzgebiet, Nationalpark und Biosphärenreservat.** Klarstellung im BNatSchG, dass Naturschutzgebiete nicht nur dem Schutz konkret benannter wildlebender Tier- und Pflanzenarten, sondern auch dem Schutz natürlicher Prozesse dienen.
- **Entwicklung von verbindlichen, übergeordneten, strategischen Plänen durch die Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Naturschutz, Landschaftspflege und Erholung (LANA),** um zwischen dem Ansatz der FFH-Richtlinie und dem Zulassen dynamischer Prozesse in Wildnisgebieten zu vermitteln
- **Verbot des Abbaus von Bodenschätzen in Wildnisgebieten**
- **Aufhebung von rechtlichen Verpflichtungen zur Bewirtschaftung von Wildnisgebieten** (zum Beispiel Borkenkäferbekämpfung, Wiederaufforstungsverpflichtungen) sowie zur Jagd und Fischerei (zum Beispiel Hegeverpflichtungen, Rotwildbezirke) **durch entsprechende Gesetzesänderungen**
- **Beschränkung einer Eingriffsverpflichtung auf die Pufferzonen der Wildnisgebiete** durch entsprechende Anwendung der EU-Verordnung über gebietsfremde Arten sowie des entsprechenden Passus des Bundesnaturschutzgesetzes



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021: Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68



Was zu tun ist: Mehr Wildnis in Deutschland

Der WWF fordert

Wildnis verzahnen – Synergien mit Klimaschutz, Hochwasserschutz und Bergbausanierung nutzen

- **Möglichkeit zur finanziellen Honorierung der Kohlenstoffspeicherung intakter und naturnaher Moore und Wälder** in Kombination mit einem dauerhaften Schutz als Wildnisgebiet – etwa durch den Erwerb von Nutzungs- und Vernässungsrechten
- **Aufnahme der Revitalisierung von Mooren in die Klimaschutzprogramme von Bund und Ländern.** Dabei muss neben dem Nutzungsaspekt (Paludikulturen) auch der Wildnisaspekt eine angemessene Berücksichtigung finden.
- **Umwidmen von Schadflächen im Wirtschaftswald,** die sich dazu eignen, **in Wildnisflächen,** anstelle einer kostenintensiven Wiederaufforstung; Überzeugen privater Waldbesitzer:innen vom Wert von Wildnisflächen
- **Heranziehen bestehender Programme** von Bund und Ländern (zum Beispiel „Blaues Band Deutschland“, „Hochwasserschutzprogramm“) **für die Ausweisung neuer Wildnisgebiete** bei anstehenden Auenrevitalisierungen und bei der Rückverlegung von Deichen an Flüssen und Küsten
- **Prüfung einer Ausweisung von Wildnisgebieten** bei allen noch nicht aus der Bergaufsicht entlassenen **Sanierungsflächen des Braunkohletagebaus.**
- von Wildnis lernen – Monitoring implementieren
- **bundesweit einheitliche Erfolgskontrolle von Maßnahmen und Populationsentwicklungen gefährdeter Arten,** um sowohl in der Forschung als auch in der Öffentlichkeit für **mehr Akzeptanz für Wildnis** zu sorgen. Neue Erkenntnisse könnten wiederum eine solide Grundlage für nachhaltige Bewirtschaftungsformen und neue Klimaanpassungsstrategien bilden.



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021: Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68



Was zu tun ist: Arten in Deutschland schützen

Der WWF fordert



... entschlossenes Handeln in einem dicht besiedelten Land wie Deutschland, um Lebensräume von Tieren zu schützen, Lösungen für Mensch-Wildtier-Konflikte zu entwickeln und das illegale Töten streng geschützter Arten zu sanktionieren. Die Rückkehr heimischer, einst ausgestorbener Arten wie Luchs, Elch und Wolf nach Deutschland zeigt: Engagierte Artenschutzbemühungen können Erfolg haben. Die neue Bundesregierung muss dafür folgende Dinge umsetzen:

- vollumfängliches Erfüllen ihrer Verpflichtungen aus der FFH-Richtlinie. Es braucht **gut gemanagte großflächige Natura-2000-Schutzgebiete** und intensivere Anstrengungen bei der **Herstellung weiträumiger Biotopverbünde** sowie ein bundesweites Engagement bei der **Renaturierung von Moor- und Feuchtgebieten**.
- Schaffung **umfangreicher Präventions- und Kompensationsmöglichkeiten**, um **Schäden durch Wildtiere an privatem Eigentum** (zum Beispiel durch Wölfe getötete Nutztiere, durch Wisente beschädigte Bäume) zu **vermeiden** beziehungsweise zu ersetzen. Dies gilt für alle Arten, die nach Deutschland zurückgekehrt sind, wie etwa Wolf, Wisent oder Elch.
- Einrichten eines **nationalen Herdenschutzentrums**, das Erfahrungen zum Schutz von Weidetieren bündelt, **allgemeine und spezifische Herausforderungen identifiziert** und **Lösungen erarbeitet**
- **entschiedenes Vorgehen gegen das illegale Nachstellen von Wildtieren** in Deutschland und gegen **illegalen Artenhandel** nach und durch Deutschland. Wilderei muss im politischen und gesellschaftlichen Diskurs als ernstzunehmendes, **kriminelles Problem** definiert werden und darf nicht länger den Status eines „Kavaliersdeliktes“ haben.
- schnelles **vollständiges Verbot bleihaltiger Munition** bei der Jagd





**Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021:
Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern**

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF	5
Klima- und Energiepolitik Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität	7
Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften	16
Nachhaltige Finanzen Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem	19
Kreislaufwirtschaft Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft	24
Ressourcenpolitik Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen	28
Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde	31
Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen	35
Ökosystem Wald Ohne Wald keine Welt	45
Meeresschutz Ohne Meere kein Leben	49
Schutz der Süßwasserökosysteme Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar	56
Naturschutz in Deutschland Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen	59
Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021	67
Kontakt	68



Was zu tun ist: Gewässerschutz endlich umsetzen

Der WWF fordert

... eine **bessere und ambitioniertere Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie** und **zusätzliche Anstrengungen beim Wasserschutz**, um die Qualität der deutschen und europäischen Seen, der Flüsse und des Grundwassers zu bewahren. Dazu gehören insbesondere

- **Aufsetzen einer nationalen Gewässerschutzinitiative** (Fonds, Beratung, organisierter Erfahrungsaustausch) **für eine fristgerechte Umsetzung der WRRL**, gemeinsam mit den Ländern
- **substanzieller Beitrag Deutschlands zum Ziel der Europäischen Biodiversitätsstrategie, 25.000 km zusätzliche freie Fließstrecken bis 2030** zu schaffen, indem der Rückbau von Querbauwerken vorangetrieben und ein Rückbaufonds insbesondere für Kleinwasserkraftanlagen eingerichtet wird
- **Sicherung des „gewässertypspezifischen Flächenbedarfs“**, um die hydromorphologischen Ziele der EU-WRRL zu erreichen und damit dem Wasserrückhalt in der Fläche und dem Hochwasserschutz zu dienen
- **Herstellen ökologischer Durchgängigkeit** sowie **Umsetzen hydromorphologischer Maßnahmen**, um die **EU-WRRL-Ziele in den Bundeswasserstraßen zu erreichen**. Dafür sollte die 2020 geschaffene rechtliche Grundlage durch **Änderung des Bundeswasserstraßengesetzes (WaStrG)** von den Verwaltungen auch umgehend umgesetzt werden. Für diese Aufgaben bedarf es, wie auch für die **Umsetzung des Bundesprogrammes „Blaues Band“**, ausreichend **finanzieller und personeller Ressourcen**. Zudem sind **Ausbau- und Unterhaltungsstandards an die ökologischen Ziele anzupassen**. Bundeseigene Flächen in den Auen entlang von Bundeswasserstraßen dürfen nicht veräußert werden, sondern müssen für Renaturierungen vorgehalten werden.
- **Anpassung des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG)**, damit Gewässerrandstreifen die Einträge von Nähr- und Schadstoffen sowie Sedimenten wirksam reduzieren. Zugleich sind **Düngemittel und Pestizide auf mindestens zehn Metern Breite entlang der Gewässer zu verbieten**.



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021:
Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF 5

Klima- und Energiepolitik 7
Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität

Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen 16
Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften

Nachhaltige Finanzen 19
Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem

Kreislaufwirtschaft 24
Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft

Ressourcenpolitik 28
Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen

Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt 31
Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde

Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung 35
Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen

Ökosystem Wald 45
Ohne Wald keine Welt

Meeresschutz 49
Ohne Meere kein Leben

Schutz der Süßwasserökosysteme 56
Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar

Naturschutz in Deutschland 59
Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen

Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021 67

Kontakt 68



Was zu tun ist: Gewässerschutz endlich umsetzen

Der WWF fordert

- signifikante **Verringerung der Stickstoffüberschüsse auf <50 kg Nitrat/ha/Jahr**, um Nitrat- und Phosphateinträge in das Grundwasser sowie in die Oberflächen- und die Küstengewässer nachweislich und dauerhaft zu reduzieren
- **drastische Reduzierung des Pestizideinsatzes**. In Wasser- und Naturschutzgebieten muss der **Einsatz von Pestiziden verboten** werden.
- konsequente **Umsetzung und Weiterentwicklung des Verursacher- und Vorsorgeprinzips im deutschen Wasserrecht**, vor allem im Wasserhaushaltsgesetz (WHG) und im Abwasserabgabengesetz (AbwAG), um so den Eintrag von Nähr- und Schadstoffen (inklusive Mikroschadstoffen) zu reduzieren. Zu diesem Zweck sollte das **Wassernutzungsentgelt künftig deutschlandweit und mit eindeutig ökologischer Zweckbindung erhoben** werden.
- **Entwicklung von konkreten Klimaanpassungsstrategien für die großen Flusseinzugsgebiete**, um so die Grund- und Oberflächengewässer dauerhaft quantitativ und qualitativ abzusichern. Hilfreich wäre, dazu die Auswirkungen menschlichen Handels auf den Wasserkreislauf detaillierter als bisher herauszuarbeiten und **einen kurz-, mittel- und langfristigen Aktionsplan unter Einbeziehung der Bundesländer zu erarbeiten**.
- Sichern des Erhalts der letzten größeren intakten Flusslandschaften, wie etwa der Wildflusslandschaft Obere Isar. **An bisher frei fließenden Flussabschnitten dürfen keinerlei zusätzliche Verbauungen oder energetische Nutzungen erfolgen**.



**Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021:
Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern**

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF 5

Klima- und Energiepolitik 7
Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität

Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen 16
Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften

Nachhaltige Finanzen 19
Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem

Kreislaufwirtschaft 24
Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft

Ressourcenpolitik 28
Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen

Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt 31
Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde

Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung 35
Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen

Ökosystem Wald 45
Ohne Wald keine Welt

Meeresschutz 49
Ohne Meere kein Leben

Schutz der Süßwasserökosysteme 56
Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar

Naturschutz in Deutschland 59
Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen

Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021 67

Kontakt 68

Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021

AbwAG	Abwasserabgabengesetz
AWZ	Ausschließliche Wirtschaftszone
BAF	Blue Action Fund
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
BNatschG	Bundesnaturschutzgesetz
CBD	Convention on Biological Diversity
CCfDs	Carbon Contracts for Difference
CCS	Carbon Capture and Storage
CCU	Carbon Capture and Utilization
CITES	Washingtoner Artenschutzabkommen
COP26	26th Conference of the Parties
EAD	Europäischer Auswärtiger Dienst
EbAV	Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EGD	European Green Deal
ESG	Environment, Social and Governance
ETS (EU-ETS)	(EU-) Emissions Trading System
EU-NDC	Klimabeitrag der Europäischen Union von 55 Prozent Minderung bis 2030
EUTR	EU Timber Regulation
FAO	Food and Agriculture Organization
FFH	Flora, Fauna, Habitat
GAP	Gemeinsame Agrarpolitik
GFP	Gemeinsame Fischereipolitik
GVe	Großvieheinheiten
GW	Gigawatt
IMA	Interministerieller Ausschuss

IPCC	Intergovernmental Panel on Climate Change
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
KrWG	Kreislaufwirtschaftsgesetz
LTS	Long-Term Strategies
LULUCF	Land Use, Land Use Change and Forestry
MSRL	Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie
MSY	Maximum Sustainable Yield
MW	Megawatt
NAP	National Adaptation Plans
NBS	Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt
NDC	Nationally Determined Contributions
PAN-Liste	International List of Highly Hazardous Pesticides
PV	Photovoltaik
Ramsar-Konvention	Übereinkommen über Feuchtgebiete, insbesondere als Lebensraum für Wasser- und Watvögel
SDGs	Sustainable Development Goals
TCFD	Task Force on Climate-related Financial Disclosures
TWh/a	Terrawattstunde pro Jahr
UBA	Umweltbundesamt
UNCCD	United Nations Convention to Combat Desertification
UNEA	United Nations Environment Assembly
UNFCCC	United Nations Framework Convention on Climate Change
WaStrG	Änderung des Bundeswasserstraßengesetzes
WHG	Wasserhaushaltsgesetz
WRRL	Wasserrahmenrichtlinie
WTO	Welthandelsorganisation
VerpackG	Verpackungsgesetz



**Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021:
Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern**

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF 5

Klima- und Energiepolitik 7
Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität

Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen 16
Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften

Nachhaltige Finanzen 19
Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem

Kreislaufwirtschaft 24
Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien für eine umfassende Kreislaufwirtschaft

Ressourcenpolitik 28
Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen

Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt 31
Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde

Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung 35
Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen

Ökosystem Wald 45
Ohne Wald keine Welt

Meeresschutz 49
Ohne Meere kein Leben

Schutz der Süßwasserökosysteme 56
Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar

Naturschutz in Deutschland 59
Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen

Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021 67

Kontakt 68

Wir freuen uns, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen! Ihre Ansprechpartnerinnen beim WWF:



Susan Grzybek
Fachbereich Politik

WWF Deutschland
Reinhardtstr. 18 | 10117 Berlin

Telefon +49 30 311777-907
Mobil +49 151 18854873

Mail susan.grzybek@wwf.de
Twitter @WWF_Deutschland



Marion Junkersdorf
Fachbereich Politik

WWF Deutschland
Reinhardtstr. 18 | 10117 Berlin

Telefon +49 30 311777-419
Mobil +49 151 18854998

Mail marion.junkersdorf@wwf.de
Twitter @WWF_Deutschland



Vanessa Klocke
Fachbereich Politik

WWF Deutschland
Reinhardtstr. 18 | 10117 Berlin

Telefon +49 30 311777-216
Mobil +49 151 18856852

Mail vanessa.klocke@wwf.de
Twitter @WWF_Deutschland



Forderungen des WWF Deutschland zur Bundestagswahl 2021: Vier Jahre, die zählen. Chancen nutzen – Zukunft sichern

Auf einen Blick: Die zentralen Forderungen des WWF 5

Klima- und Energiepolitik

Das Jahrzehnt der Umsetzung: Der Weg zur Klimaneutralität

7

Sozialökologisches Wirtschaften in planetaren Grenzen

Mit Mut und Gestaltungswillen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaften

16

Nachhaltige Finanzen

Gesellschaftliche Ziele als Richtschnur für ein modernes Finanzsystem

19

Kreislaufwirtschaft

Eigenständige Strategie und verbindliche Regularien
für eine umfassende Kreislaufwirtschaft

24

Ressourcenpolitik

Bergbau zunehmend in ökologisch und politisch sensiblen Regionen

28

Internationaler Artenschutz und biologische Vielfalt

Arten in der Krise durch Raubbau an der Erde

31

Landwirtschaft, Landnutzung und Ernährung

Die Menschen ernähren, ohne den Planeten zu schädigen

35

Ökosystem Wald

Ohne Wald keine Welt

45

Meeresschutz

Ohne Meere kein Leben

49

Schutz der Süßwasserökosysteme

Internationale Wasserressourcen sind unverzichtbar

56

Naturschutz in Deutschland

Mehr Naturschutzflächen, bessere Schutzmechanismen und mehr Wildnis wagen

59

Abkürzungen WWF-Forderungskatalog zur Bundestagswahl 2021

67

Kontakt

68



Mehr WWF-Wissen
in unserer App.
Jetzt herunterladen!



iOS



Android



Auch über einen
Browser erreichbar.



Unser Ziel

Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine
Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Einklang miteinander leben.



Zertifiziertes Fundraising
TÜV Thüringen-Standard

- Spendenbeschaffung
- Datenschutz
- Spenderzufriedenheit

ID 15 271 13002

www.tuev-thueringen.de



Zertifiziertes
Projektmanagementsystem
TÜV Thüringen Standard

- Projektplanung
- Projektcontrolling
- Projektverifizierung

ID 15 290 16001

www.tuev-thueringen.de

best brands

2020 das deutsche
markenranking

WWF ist die beste
Nachhaltigkeits-
organisation 2020

Best Brands Awards 02/2020

wwf.de/bestbrands

WWF Deutschland
Reinhardtstraße 18 | 10117 Berlin
Tel.: +49 30 311 777-700
info@wwf.de | wwf.de